

Franckesche Stiftungen zu Halle

Für Die Königliche Preußische Kriegsleute/ Neu-verfertigtes Hand-Buch

Luther, Martin

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], 1709

VD18 10457879

Das Evangelium Sanct. Johannis.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-203660

also mußte Christus leiden/
und auferstehen von den
Toten am dritten Tage /

47 Und predigen lassen
in seinem Nahmen / Buße
und Vergebung der Sün-
den/unter allen Völkern /
und anheben zu Jerusa-
lem.)

48 Ihr aber seyd des al-
les Zeugen.

49 Und siehe / ich will
auf euch senden die Ver-
heißung meines Vaters/ihr
aber sollt in der Stadt Je-
rusalem bleiben/bisß daß ihr
angethan werdet mit
Krafft aus der Höhe.

50 Er führte sie aber
hinaus bisß gen Bethania /
und hub die Hände auf /
und segnete sie.

51 Und es geschach/da er
sie segnete/schied er von ih-
nen/und fahr auf gen Him-
mel.

52 Sie aber beteten ihn
an/und zehrten wieder gen
Jerusalem mit grosser
Freude.

53 Und waren allwege
im Tempel / prieseten und
lobeten Gott.

Ende des Evangelii St.
Lucä.

Das Evangelium Sanct. Johannis.

Das 1. Capitel.

Von Christi Person und
Amt / wie auch von An-
dräa / Petro / Philippo /
und Nathanael / seinen
Jüngern.

In Anfang war das
Wort/uß das Wort
war bey GOTT /
und Gott war das Wort.

2 Dasselbige war in An-
fang bey Gott.

3 Alle Dinge sind durch
dasselbige gemacht/und oh-
ne dasselbige ist nichts ge-
macht/was gemacht ist.

4 In ihm war das Le-
ben/und das Leben war das
Licht der Menschen.

5 Und das Licht scheint
in der Finsterniß / und die
Finsterniß habens nicht be-
griffen.

6 Es war ein Mensch /

von Gott gesandt/der hieß
Johannes /

7 Derselbige kam zum
Zeugniß / daß er von dem
Licht zeugete / auf daß sie
alle durch ihn gläubeten.

8 Er war nicht das Licht/
sondern daß er zeugete von
dem Licht.

9 Das war das wahrhaf-
tige Licht/welches alle Men-
schen erleuchtet/die in diese
Welt kommen.

10 Es war in der Welt/
und die Welt ist durch das
selbige gemacht / und die
Welt kannte es nicht.

11 Er kam in sein Eigen-
thum/ und die Seinen nah-
men ihn nicht auf.

12 Wie viel ihn aber auf-
nahmen / denen gab er
Macht/ Gottes Kinder zu
werden / die an seinen Na-
men gläuben /

13 Wel-

22 Welche nicht von dem Geblüt/noch von dem Willen des Fleisches / noch von dem Willen eines Mannes sondern von Gott geboren sind.

14 Und das Wort ward Fleisch / und wohnete unter uns / und wir sahen seine Herrlichkeit / eine Herrlichkeit / als des eingebornen Sohns vom Vater / voller Gnade und Wahrheit.)

15 Johannes zeugete von ihm / ruffet / und spricht : Dieser war es / von dem ich gesagt habe / nach mir wird kommen / der für mir gewesen ist / denn er war ehe denn ich.

16 Und von seiner Fülle haben wir alle genommen Gnade um Gnade.

17 Denn das Gesetz ist durch Mosen gegeben / die Gnade und Wahrheit ist durch Jesum Christum worden.

18 Niemand hat Gott je gesehen / der eingeborne Sohn / der in des Vaters Schoos ist / der hat es uns verkündigt.

(Evang. am 4. Sonntage des Advents.

19 Und diß ist das Zeugniß Johannis / da die Juden sandten von Jerusalem Priester und Leviten / daß sie ihn fragten : Wer bist du ? Und er bekannte und leugnete nicht /

20 Und er bekannte : Ich bin nicht Christus.

21 Und sie fragten ihn : Was denn ? Bist du Elias ? Er sprach : Ich bins nicht. Bist du ein Prophet ? Und er antwortete : Nein.

22 Da sprachen sie zu ihm : Was bist du denn ? Daß wir Antwort geben denen / die uns gesandt haben. Was sagst du von dir selbst ?

23 Er sprach : Ich bin eine Stimme eines Predigers in der Wüste / richtet den Weg des Herrn / wie der Prophet Esaias gesaget hat.

24 Und die gesandt waren / die waren von den Phariseern.

25 Und fragten ihn / und sprachen zu ihm : Warum täuffest du denn / so du nicht Christus bist / noch Elias / noch ein Prophet ?

26 Johannes antwortete ihnen / und sprach : Ich täuffe mit Wasser / aber er ist mitten unter euch getreten / den ihr nicht kennet /

27 Der ist / der nach mir kommen wird / welcher vor mir gewesen ist / daß ich nicht wehrt bin / daß ich seine Schuhriemen auflöse.

28 Diß geschach zu Bethabara / jenseit des Jordan / da Johannes täuffete.

29 Des andern Tages siehet Johannes Jesum zu ihm kommen / und spricht : Siehe / das ist Gottes Lamm / welches der Welt Sünde trägt.

30 Dieser ist / von dem ich euch gesaget habe : Nach mir kommt ein Mann / welcher vor mir gewesen ist / denn er war ehe denn ich.

31 Und ich kannte ihn nicht / sondern auf daß er offenbar würde in Israel / darum bin ich kommen / zu täuffen mit Wasser.

32 Und

32 Und Johannes zeugte/und sprach: Ich sahe/daß der Geist herab fuhr/wie eine Taube vom Himmel/und blieb auf ihm.

33 Und ich kannte ihn nicht/ aber der mich sandte zu tauffen mit Wasser/der selbige sprach zu mir: Über welchen du sehen wirst den Geist herab fahren/und auf ihn bleiben/der selbige ist/ der mit dem heiligen Geist tauffet.

34 Und ich sahe es/ und zeugte/daß dieser ist Gottes Sohn.

35 Des andern Tages fand abermal Johannes/ und zween seiner Jünger.

36 Und als er sahe Jesum wandeln/ sprach er: Siehe/ das ist Gottes Lamm.

37 Und zween seiner Jünger hörten ihn reden und folgten Jesu nach.

38 Jesus aber wandte sich um/ und sahe sie nachfolgen/ und sprach zu ihnen: Was suchet ihr? Sie aber sprachen zu ihm: Rabbi/ (das ist verdolmetschet/ Meister/) wo bist du zur Herberge?

39 Er sprach zu ihnen: Kommt und sehet. Sie kamen und sahen/ und blieben denselbigen Tag bey ihm/ es war aber um die gehende Stunde.

40 Einer aus den zween/ die von Johanne hörten/ und Jesu nachfolgeten/ war Andreas/ der Bruder Simonis Petri.

41 Derselbige findet am ersten seinen Bruder Simon/ und spricht zu ihm: Wir haben den Messiam

funden/ welches ist verdolmetschet/ der Gesalbte.)

42 Und führete ihn zu Jesu. Da ihn Jesus sahe/ sprach er: Du bist Simon/ Jonas Sohn/ du sollst Cephas heißen/ das wird verdolmetschet/ ein Fels.

43 Des andern Tages/ wollte Jesus wieder in Galiläam ziehen/ und findet Philippum/ und spricht zu ihm: Folge mir nach.

44 Philippus aber war von Bethsaida/ aus der Stadt Andreas und Peters

45 Philippus findet Nathanael/ und spricht zu ihm: Wir haben den gefunden/ von welchem Moses im Gesetz/ und die Propheten geschrieben haben/ Jesum/ Josephs Sohn von Nazareth.

46 Und Nathanael sprach zu ihm: Was kan von Nazareth gutes kommen? Philippus spricht zu ihm: Komm/ und siehe es.

47 Jesus sahe Nathanael zu sich kommen/ und spricht von ihm: Siehe/ ein rechter Israeliter/ in welchem kein falsch ist.

48 Nathanael spricht zu ihm: Woher kennest du mich? Jesus antwortete und sprach zu ihm: Ehe denn dir Philippus rief/ da du unter dem Feigenbaum warest/ sahe ich dich.

49 Nathanael antwortet und spricht zu ihm: Rabbi/ du bist Gottes Sohn/ du bist der König von Israel.

50 Jesus antwortete/ und sprach zu ihm: Du gläubest/ weil ich dir gesagt habe/ daß ich dich gesehen habe unter dem

dem Feigenbaum / du wirst
noch grössers denn das sehen.

51 Und spricht zu ihm:
Wahrlich / wahrlich ich sage
euch / von nun an werdet
ihr den Himmel offen sehen/
und die Engel Gottes hin-
auf und herab fahren auf
des Menschen Sohn.

Das 1. Capitel.

Von der Hochzeit zu Cana/
und Reinigung des Tem-
pels.

Evang. am 2. Sonnt. nach
Epiphan.

Und am dritten Tage
ward eine Hochzeit zu
Cana in Galiläa / und die
Mutter Jesu war da.

2 Jesus aber und seine
Jünger wurden auch auf
die Hochzeit geladen.

3 Und da es am Wein ge-
brach spricht die Mutter
Jesu zu ihm: Sie haben
nicht Wein.

4 Jesus spricht zu ihr:
Weib / was hab ich mit dir
zu schaffen? Meine Stun-
de ist noch nicht kommen.

5 Seine Mutter spricht
zu den Dienern: Was er
euch saget / das thut.

6 Es waren aber allda
sechs steinerne Wasserkrüge
gesetzt / nach der Weise der
Jüdischen Reinigung / und
gieng je in einen zwey oder
drey Maass.

7 Jesus spricht zu ihnen:
Füllet die Wasserkrüge mit
Wasser. Und sie fülleten sie
bis oben an.

8 Und er spricht zu ihnen:
Schöpffet nun / und brin-
gets dem Speisemeister /
und sie brachten.

9 Als aber der Speisemoi-

ster kostete den Wein / der
Wasser gewesen war / und
wusste nicht / von wannen er
kam / die Diener aber wus-
stens / die das Wasser ge-
schöpffet hatten / ruffet der
Speisemeister den Bräuti-
gam /

10 Und spricht zu ihm:
Jederman giebt zum ersten
guten Wein / und wenn sie
truncken worden sind / als-
dann den geringern / du hast
den guten Wein bisher be-
halten.

11 Das ist das erste Zei-
chen / das Jesus that / ge-
schehen zu Cana in Galiläa/
und offenbahret seine Herr-
lichkeit. Und seine Jünger
gläubeten an ihn.)

12 Darnach zog er hin-
ab gen Capernaum / er / seine
Mutter / seine Brüder / und
seine Jünger / und blieb
nicht lange daselbst.

13 Und der Juden Ostern
war nahe / und Jesus zog
hinauf gen Jerusalem.

14 Und fand im Tempel
sitzen / die da Ochsen / Scha-
fe / und Tauben feil hatten /
und die Wechselser.

15 Und er machte eine
Geißel aus Stricken / und
trieb sie alle zum Tempel
hinaus / samt den Schafen
und Ochsen / und verschütete
den Wechselern das Geld /
und stieß die Tische um.

16 Und sprach zu denen /
die die Tauben feil hatten:
Traget das von dannen /
und machet nicht meines
Vaters Haus zum Kauff-
haus.

17 Seine Jünger aber ge-
dachten dran / das geschrie-
ben

ben stehet: Der Eifer um dein Haus hat mich gefressen.

18 Da antworteten nun die Juden / und sprachen zu ihm: Was zeigest du uns für ein Zeichen/ das du solches thun mögest.

19 Iesus antwortete / und sprach zu ihm: Brechet diesen Tempel / und am dritten Tage will ich ihn aufrichten.

20 Da sprachen die Juden: Dieser Tempel ist in sechs und vierzig Jahren erbauet / und du wilt ihn in dreym Tagen aufrichten?

21 Er aber redete von dem Tempel seines Leibes.

22 Da er nun auferstanden war von den Todten / gedachten seine Jünger dran / daß er diß gesagt hatte / und gläubeten der Schrift / und der Rede / die Iesus gesagt hatte.

23 Als er aber zu Jerusalem war in den Ostern auf dem Fest / gläubeten viel an seinem Nahmen / da sie die Zeichen sahen / die er that.

24 Aber Iesus vertraute sich ihnen nicht / denn er kannte sie alle /

25 Und er bedurfte nicht / daß jemand Zeugniß gebe von einem Menschen / denn er wußte wohl / was im Menschen war.

Das 3. Capitel.

Gespräch Christi mit Nicodemus vom Weeg zum ewigen Leben / und Johannis mit seinen Jüngern.

(Evang. am Sonntage

Trinitatis.

Es war aber ein Mensch unter den Pharisäern / mit Namen Nicodemus / ein Oberster unter den Juden /

2 Der kam zu Iesu bey der Nacht / und sprach zu ihm: Meister / wir wissen / daß du bist ein Lehrer von Gott kommen / denn niemand kan die Zeichen thun / die du thust / es sey denn Gott mit ihm.

3 Iesus antwortete / und sprach zu ihm: Warlich / warlich ich sage dir: Es sey denn / daß jemand von neuen gebohren werde / kan er das Reich Gottes nicht sehen.

4 Nicodemus spricht zu ihm: Wie kan ein Mensch gebohren werden / wenn er alt ist? Kan er auch wiederum in seiner Mutter Leib gehen / und gebohren werden?

5 Iesus antwortete: Warlich / Warlich / ich sage dir / es sey denn / daß jemand gebohren werde aus dem Wasser und Geist / so kan er nicht in das Reich Gottes kommen.

6 Was vom Fleisch gebohren wird / das ist Fleisch / und was vom Geist gebohren wird / das ist Geist.

7 Laß dichs nicht wundern / daß ich dir gesagt habe: Ihr müsset von neuen gebohren werden.

8 Der Wind bläset wo er will / und du hörest sein Sausen wohl / aber du weißt nicht / von wannen er kommt / und wohin er fahret: Also ist ein jeglicher / der aus dem Geist gebohren ist.

9 Ni:

te. 1
mag

10
und
ein
weiß

11
sage
wir
wir
nehm
an.

12
wenn
scher
det i
euch
gen

13
gen
Him
nehm
Soh

14
Wu
höhe
Men
werd

15
ihn g
ren n
wige

16
seiner
gab /
gläub
werd
Leben

17
nen
die M
richte
durch

18

9 Nicodemus antwortete. und sprach zu ihm: Wie mag solches zugehen?

10 Iesus antwortete / und sprach zu ihm: Bist du ein Meister in Israel / und weisst das nicht?

11 Warlich / warlich / ich sage dir: Wir reden / was wir wissen / und zeugen / das wir gesehen haben / und ihr nehmet unser Zeugnis nicht an.

12 Gläubet ihr nicht / wenn ich euch von irdischen Dingen sage / wie würdet ihr gläuben / wenn ich euch von himmlischen Dingen sagen würde?

13 Und niemand fährt gen Himmel / denn der vom Himmel hernieder kommen ist / nehmlich / des Menschen Sohn / der im Himmel ist.

14 Und wie Moses in der Wüste eine Schlange erhöhet hat / also muß des Menschen Sohn erhöhet werden.

15 Auf daß alle / die an ihn gläuben / nicht verlohren werden / sondern das ewige Leben haben.)

(Evang. am Pfingst-Montage.)

16 Also hat GOTT die Welt geliebet / daß er seinen eingebornen Sohn gab / auf daß alle / die an ihn gläuben / nicht verlohren werden / sondern das ewige Leben haben.

17 Denn GOTT hat seinen Sohn nicht gesandt in die Welt / daß er die Welt richte / sondern daß die Welt durch ihn selig werde.

18 Wer an ihn gläubet /

der wird nicht gerichtet / wer aber nicht gläubet / der ist schon gerichtet / denn er gläubet nicht an den Namen des eingebornen Sohnes Gottes.

19 Das ist aber das Gericht / daß das Licht in die Welt kommen ist / und die Menschen liebten die Finsternis mehr / denn das Licht / denn ihre Werke waren böse.

20 Wer arges thut / der hasset das Licht / und kommt nicht an das Licht / auf daß seine Werke nicht gestraft werden.

21 Wer aber die Wahrheit thut / der kommt an das Licht / daß seine Werke offenbahr werden / denn sie sind in GOTT gethan.)

22 Darnach kam Iesus und seine Jünger in das Jüdische Land / und hatte daselbst sein Wesen mit ihnen / und täuften.

23 Johannes aber täuften auch noch zu Enon / nahe bey Salim / denn es war viel Wassers daselbst / und sie kamen dahin. und ließen sich täuffen.

24 Denn Johannes war noch nicht ins Gefängnis gelegt.

25 Da erhob sich eine Frage unter den Jüngern Johannis samt den Juden / über der Reinigung.

26 Und kamen zu Johannes / und sprachen zu ihm: Meister / der bey dir war jenseit dem Jordan / von dem du zeugtest / siehe / der täuffet / und jedermann kommt zu ihm.

27 Johannes antwortete / und

und sprach: Ein Mensch
kann nichts nehmen/es wer-
de ihm denn gegeben vom
Himmel.

28 Ihr selbst seyd meine
Zeugen/ daß ich gesagt ha-
be / ich sey nicht Christus/
sondern für ihm her ge-
sandt.

29 Wer die Braut hat/
der ist der Bräutigam/ der
Freund aber des Bräuti-
gams stehet/ und höret ihm
zu / und freuet sich hoch ü-
ber des Bräutigams Stim-
me/ dieselbige meine Freu-
de ist nun erfüllet.

30 Er muß wachsen / ich
aber muß abnehmen.

31 Der von oben herkömmt/
ist über alle. Wer von der
Erden ist / der ist von der
Erden / und redet von der
Erden. Der vom Himmel/
kömmt/ der ist über alle/

32 Und zeuget/was er ge-
sehen und gehöret hat/ und
sein Zeugniß nimmt nie-
mand an.

33 Wer es aber annimt/
der versiegeltz / daß Gott
warhaftig sey.

34 Denn welchen Gott
gesandt hat/der redet Got-
tes Wort/denn Gott giebt
den Geist nicht nach dem
Maas.

35 Der Vater hat den
Sohn lieb/ und hat ihm al-
les in seine Hand gegeben.

36 Wer an den Sohn
glaubet / der hat das ewige
Leben/wer dem Sohn nicht
gläubet / der wird das Le-
ben nicht sehen / sondern
der Zorn Gottes bleibet
über ihm.

Das 4. Capitel.

Bekehrung der Samaritaner/Gesundmachung des
Königlichen Sohns.

Nun der Herr ma-
nen ward / daß für die
Pharisäer kommen war /
wie Jesus mehr Jünger
machte / und tauffte / denn
Johannes.

2 (Wiewol Jesus selber
nicht tauffte/sondern seine
Jünger/)

3 Verließ er das Land
Judea / und zog wieder in
Galiläam.

4 Er mußte aber durch
Samaritanen reisen.

5 Da kam er in eine Stadt
Samaritanen / die heißet Si-
char / nahe bey dem Dörf-
lein / das Jacob seinem
Sohn Joseph gab.

6 Es war aber daselbst
Jacobs Brunn. Da nun
Jesus müde war von der
Reise/ sagte er sich also auf
den Brunn/und es war um
die sechste Stunde.

7 Da kommt ein Weib von
Samaritanen/ wasser zu schöp-
fen. Jesus spricht zu ihr:
Sieh mir trinken.

8 Denn seine Jünger wa-
ren in die Stadt gegangen/
daß sie Speise kauften.

9 Spricht nun das Samari-
tische Weib zu ihm: wie bit-
test du von mir trinken / so
du ein Jude bist/und ich ein
Samaritanen weib? Denn die
Juden haben keine Gemein-
schaft mit den Samaritanen.

10 Jesus antwortete/und
sprach zu ihr: Wenn du er-
kenntest die Gabe Gottes/
und wer der ist / der zu dir
spricht/

faget / gieb mir zu trincken / du betest ihn / und er gebe dir lebendiges Wasser.

11 Spricht zu ihm das Weib: Herr hast du doch nichts/ damit du schöpfest/ und der Brunn ist tieff/ woher hast du denn lebendiges Wasser?

12 Bist du mehr denn unser Vater Jacob / der uns diesen Brunn gegeben hat? Und er hat daraus getruncken/und seine Kinder/ und sein Vieh.

13 Jesus antwortete/und sprach zu ihr: Wer diß Wassers trincket/ den wird weder dürsten.

14 Wer aber des Wassers trincken wird / das ich ihm gebe / den wird ewiglich nicht dürsten / sondern das Wasser / das ich ihm geben werde/ das wird in ihm ein Brunn des Wassers werden / das in das ewige Leben quillet.

15 Spricht das Weib zu ihm: Herr/ gieb mir das selbige Wasser / auf daß ich nicht dürste / daß ich nicht herkommen müsse zu schöpfen.

16 Jesus spricht zu ihr: Gehe hin ruffe deinem Manne/und komme her.

17 Das Weib antwortete/ und sprach zu ihm: Ich habe keinen Mann. JESUS spricht zu ihr: Du hast recht gesagt / ich habe keinen Mann.

18 Fünf Männer hast du gehabt / und den du nun hast/der ist nicht dein Mann/ da hast du recht gesagt.

19 Das Weib spricht zu

ihm: Herr/ich sehe/daß du ein Prophet bist.

20 Unsere Väter haben auf diesem Berge angebetet/und ihr saget: Zu Jerusalem sey die Stätte/ da man anbeten solle.

21 Jesus spricht zu ihr: Weib/ gläube mir/ es kömmt die Zeit/ daß ihr weder auf diesem Berge/ noch in Jerusalem werdet den Vater anbeten.

22 Ihr wisset nicht/ was ihr anbetet / wir wissen aber/was wir anbeten/ denn das Heyl kommet von den Juden.

23 Aber es kommt die Zeit / und ist schon iht / daß die warhafftigen Anbeter werden den Vater anbeten/ im Geist und in der Wahrheit / denn der Vater will auch haben/die ihn also anbeten.

24 Gott ist ein Geist/und die ihn anbeten/ die müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten.

25 Spricht das Weib zu ihm: Ich weiß / daß Messias kommt/der da Christus heißet / wenn derselbige kommen wird / so wird er uns alles verkündigen.

26 Jesus spricht zu ihr: Ich bins / der mit dir redet.

27 Und über dem kamen seine Jünger/ und es nahme sie Wunder / daß er mit dem Weibe redete: Doch sprach niemand: Was fragst du? Oder was redest du mit ihr?

28 Da ließ das Weib ihren Krug stehen/und gieng hin

hin in die Stadt / und spricht zu den Leuten :

29 Kommet / sehet einen Menschen / der mir gesaget hat alles / was ich gethan habe / ob er nicht Christus sey ?

30 Da giengen sie aus der Stadt / und kamen zu ihm.

31 Indes aber ermahneten ihn die Jünger / und sprachen : Rabbi / is.

32 Er aber sprach zu ihnen : Ich habe eine Speise zu essen / da wisset ihr nicht von.

33 Da sprachen die Jünger unter einander : hat ihm jemand zu essen gebracht ?

34 Jesus spricht zu ihnen : Meine Speise ist die / daß ich thue den Willen des / der mich gesandt hat / und vollende sein Werk.

35 Saget ihr nicht selber : Es sind noch vier Monden / so kömmt die Erndte ? Siehe / ich sage euch : Hebet eure Augen auf / und sehet in das Feld / denn es ist schon weiß zur Erndte.

36 Und wer da schneidet / der empfähet Lohn / und sammlet Frucht zum ewigen Leben / auff daß sich mit einander freuen / der da säet / und der da schneidet.

37 Den hie ist der Spruch wahr : Dieser säet / der andere schneidet.

38 Ich habe euch gesandt zu schneiden / das ihr nicht habt gearbeitet / andere haben gearbeitet / und ihr seht in ihre Arbeit können.

39 Es gläubeten aber an ihn viel der Samariter aus derselbigen Stadt / um des

Weibes Rede willen / welches da zeugete : Er hat mir gesaget alles / was ich gethan habe.

40 Als nun die Samariter zu ihm kamē / baten sie ihn / daß er bey ihnen bliebe / und er blieb zween Tage da.

41 Und viel mehr gläubeten um seines worts willen.

42 Und sprachen zum Weibe : Wir gläuben nun fort nicht um deiner Rede willen / wir haben selber gehöret / und erkennet / daß dieser ist warlich Christus / der Welt Heyland.

43 Aber nach zween Tagen zog er aus von dannen / und zog in Galiläam.

44 Denn er selber Jesus zeugete / daß ein Prophet das heim nichts gilt.

45 Da er nun in Galiläam kam / nahmen ihn die Galiläer auf / die gesehen hatten alles / was er zu Jerusalem aufs Fest gethan hatte / denn sie waren auch zum Fest kommen.

46 Und Jesus kam abermahl gen Cana in Galiläa / da er das Wasser hatte zu Wein gemacht.

Evang. am 21. Sonnt. nach Trinitatis.

47 Und es war ein Königlicher / des Sohns lag Franck zu Capernaum. Dieser hörete / daß Jesus kam aus Judäa in Galiläam / und gieng hin zu ihm / und bat ihn / daß er hinab käme / und hülffe seinem Sohn / denn er war todt Franck.

48 Und Jesus sprach zu ihm : Wenn ihr nicht Zeichen

Zeich

het /

49

zu ih

ab / eh

bet.

50

Gehe

Der

Wor

saget

51

gieng

Ante

und

lebet.

52

ihnen

her e

den n

zu ih

siehe

ihn d

53

ter / d

wäre

ihm g

sohn l

mit se

54

re Zei

thät /

Galil

7

Christ

nen

den

jäh

2

zog hi

2

lem l

ein d

Ebrä

hat fü

3

Fran

Zeichen und Wunder se-
het / so gläubet ihr nicht.

49 Der Königsische sprach
zu ihm : Herr / komm / hin-
ab / ehe denn mein Kind stir-
bet.

50 Jesus spricht zu ihm :
Gehe hin / dein Sohn lebet.
Der Mensch gläubete dem
Wort / das Jesus zu ihm
sagete / und gieng hin.

51 Und indem er hinab
gieng / begegneten ihm seine
Knechte / verkündigten ihm /
und sprachen : Dein Kind
lebet.

52 Da forschete er von
ihnen die Stunde / in wel-
cher es besser mit ihm wor-
den war. Und sie sprachen
zu ihm : Gestern um die
siebende Stunde verließ
ihn das Fieber.

53 Da merckete der Va-
ter / daß es um die Stunde
wäre / in welcher Jesus zu
ihm gesagt hatte : Dein
sohn lebet. Und er gläubete
mit seinem ganzen Hause.

54 Das ist nun das ande-
re Zeichen / das JESUS
thät / da er aus Judäa in
Galiläam kam.)

Das 5. Capitel.

Christi Schugrede über sei-
nem Wunderwerck an
dem acht und dreißig
jährigen Kranken.

Nach war ein Fest
der Juden / und Jesus
zog hinauf gen Jerusalem.

2 Es ist aber zu Jerusa-
lem bey dem Schafhaufe
ein Teich / der heißet auf
Ebräisch Bethesda / und
hat fünf Hallen /

3 In welchen lagen viel
Kranck / Blinden / Lahmen /

Dürren / die warteten / weß-
sieh das Wasser bewegete.

4 Denn ein Engel fuhr
herab zu seiner Zeit in den
Teich / und bewegete das
Wasser. Welcher nun der
erste / nachdem das Wasser
beweget war / hinein stieg /
der ward gesund / mit wel-
cherley Seuche er behaftet
war.

5 Es war aber ein Mensch
daselbst acht und dreißig
Jahr krank gelegen.

6 Da Jesus denselbigen
sah liegen / und vernahm /
daß er so lange gelegen
war / spricht er zu ihm : Wilt
du gesund werden ?

7 Der Krancke antwor-
tete ihm : Herr / ich habe
keinen Menschen / wenn das
Wasser sich bewegt / der
mich in den Teich lasse / und
wenn ich komme / so steigt
ein anderer vor mir hinein.

8 Jesus spricht zu ihm :
stehe auf / nimm dein Bett /
und gehe hin.

9 Und alsobald ward der
Mensch gesund / und nahm
sein Bett / und gieng hin.
Es war aber desselbigen Ta-
ges der Sabbath.

10 Da sprachen die Ju-
den zu dem / der gesund war
worden : Es ist heute der
Sabbath / es ziemet dir
nicht das Bett zu tragen.

11 Er antwortete ihnen :
Der mich gesund machte /
der sprach zu mir : Nimm
dein Bett / und gehe hin.

12 Da fragten sie ihn :
Wer ist der Mensch / der zu
dir gesaget hat : Nimm dein
Bett / und gehe hin ?

13 Der aber gesund war
wors

worden / wuste nicht / wer er war / denn Jesus war gewichen / da so viel Volcks an dem Ort war.

14 Darnach fand ihn Jesus im Tempel / und sprach zu ihm: Siehe zu / du bist gesund worden / sin- dige hinfort nicht mehr / daß dir nicht etwas ärgers wiederfahre.

15 Der Mensch gieng hin / und verklädigets den Ju- den / es sey Jesus / der ihn gesund gemacht habe.

16 Darum verfolgeten die Juden Jesus / und suchten ihn zu tödten / daß er solches gethan hatte auf den Sabbath.

17 Jesus aber antwor- tete ihnen: Mein Vater wirket bissher / und ich wir- ke auch.

18 Darum trachteten ihm die Juden nun vielmehr nach / daß sie ihn tödten / daß er nicht allein den Sab- bath brach / sondern sagte auch / Gott sey sein Vater / und machte sich selbst Gott gleich.

19 Da antwortete Je- sus / und sprach zu ihnen: Warlich / warlich / ich sage euch / der Sohn kan nichts von ihm selber thun / denn was er siehet den Vater thun. Denn was derselbi- ge thut / das thut gleich auch der Sohn.

20 Der Vater aber hat den Sohn lieb / und zeigt ihm alles / was er thut / und wird ihm noch grössere Werke zeigen / daß ihr euch verwundern werdet.

21 Denn wie der Vater die

Todten auferwecket / und machet sie lebendig / also auch der Sohn machet le- bendig / welche er will.

22 Denn der Vater rich- tet niemand / sondern alles Gerichte hat er dem Sohn gegeben /

23 Auf daß sie alle den Sohn ehren / wie sie den Va- ter ehren. Wer den Sohn nicht ehret / der ehret den Vater nicht / der ihn ge- sandt hat.

24 Warlich / warlich / ich sage euch: Wer mein Wort höret / und gläubet dem / der mich gesandt hat / der hat das ewige Leben / und kommt nicht in das Gerichte / son- dern er ist vom Tode zum Leben hindurch gedrun- gen.

25 Warlich / warlich / ich sage euch / es kommt die Stunde / und ist schon ihr / daß die Todten werden die Stimme des Sohns Gottes hören / und die sie hören werden / die werden leben.

26 Denn wie der Vater das Leben hat in ihm selber / also hat er dem Sohn gege- ben / das Leben zu haben in ihm selber /

27 Und hat ihm Macht gegeben / auch das Gerichte zu halten / darum daß er der Menschen Sohn ist.

28 Verbundert euch be- nicht / denn es kommt die Stunde / in welcher alle / die in den Gräbern sind / wer- den seine Stimme hören.

29 Und werden herfür gehen / die da guts gethan haben zur Auferstehung des Lebens / die aber übel

gethan

gethan

hung

30

nur so

höress

Gerich

suche

sonder

der m

31

zeuge

nicht

32

nur so

daß d

daß er

33

hanne

der W

34

Zeugn

sonder

daß ih

35

und so

her we

le fröh

Lichte

36

fer Ze

Zeugn

die mi

bat / da

selbige

zeugen

der W

37

nuch g

hat vo

habt n

me ge

stalt g

38

ihr nie

Denn

nicht /

39

Denn

das m

40

das m

gethan haben/ zur Auferstehung des Gerichts.

30 Ich kan nichts von mir selber thun. Wie ich höre/so richte ich/und mein Gerichte ist recht / denn ich suche nicht meinen Willen/ sondern des Vaters Willen/ der mich gesandt hat.

31 So ich von mir selbst zeuge / so ist mein Zeugniß nicht wahr.

32 Ein ander ist/der von mir zeuget / und ich weiß/ daß das Zeugnis wahr ist/ daß er von mir zeuget.

33 Ihr schicketet zu Johanne / und er zeugete von der Wahrheit.

34 Ich aber nehme nicht Zeugniß von Menschen / sondern solches sage ich/ auf daß ihr selig werdet.

35 Er war ein brennend und scheinend Licht / ihr aber woltet eine kleine Weile frölich seyn von seinem Lichte.

36 Ich aber habe ein größser Zeugniß/ denn Johannis Zeugniß. Denn die Werke/ die mir der Vater gegeben hat/ daß ich sie vollende/ die selbigen werke/ die ich thue/ zeugen von mir / daß mich der Vater gesandt habe.

37 Und der Vater / der mich gesandt hat/ der selbige hat von mir gezeuget. Ihr habt nie weder seine Stimme gehöret / noch seine Gestalt gesehen/

38 Und sein Wort habt ihr nicht in euch wohnend/ denn ihr gläubet dem nicht/ den er gesandt hat.

39 Suchet in der Schrift/ denn ihr mannet/ ihr habt das eingelebet/ drinnen/ u.

ne ist/ die von mir zeuget/

40 Und ihr wolt nicht zu mir kommen / daß ihr das Leben haben möchtet.

41 Ich nehme nicht Ehre von Menschen/

42 Aber ich kenne euch/ daß ihr nicht Gottes Liebe in euch habt.

43 Ich bin kommen in meines Vaters Namen/ und ihr nehmet mich nicht an.

So ein ander wird in seinem eigenen Namen kommen/ den werdet ihr annehmen.

44 Wie könnet ihr gläuben / die ihr Ehre von einem andern nehmet/ und die Ehre/ die von Gott allein ist/ suchet ihr nicht?

45 Ihr sollt nicht meinen / daß ich euch für dem Vater verklagen werde / es ist einer/ der euch verklaget/ der Moses/ auf welchen ihr hoffet.

46 Wenn ihr Mose gläubet/ so gläubet ihr auch mir / denn er hat von mir geschrieben.

47 So ihr aber seinen Schriften nicht gläubet/ wie werdet ihr meinen Worten gläuben?

Das 6. Capitel.

Christi wunderbare Abweisung und Gang/ Predigt von der geistlichen Nahrung seines Fleisches und Blutes.

(Evang. am 4. Sonntag in der Fasten/ Lazarus.)

Darnach fuhr Jesus weg über das Meer an der Stadt Tiberias/ in Galiläa/

2

2 Und

2 Und es zog ihm viel Volcks nach / darum / daß sie die Zeichen sahen / die er an den Kranken thät.

3 Jesus aber gieng hin / auf auf einen Berg / und setzte sich daselbst mit seinen Jüngern.

4 Es war aber nahe die Ostern / der Juden Fest.

5 Da hub Jesus seine Augen auf und siehet / daß viel Volcks zu ihm kommt / und spricht zu Philippo : Wo lauffen wir Brodt / daß diese essen ?

6 (Das saget er aber / ihn zu versuchen / denn er wußte wohl / was er thun wollte.)

7 Philippus antwortete ihm : Zwey hundert Pfennige werth Brodts ist nicht genug unter sie / daß ein jeglicher ein wenig nehme.

8 Spricht zu ihm einer seiner Jünger / Andreas / der Bruder Simonis Petri :

9 Es ist ein Knabe hie / der hat fünf Gersten Brodt / und zween Fische / aber was ist das unter so viele ?

10 Jesus aber sprach : Schaffet / daß sich das Volck lagere. Es war aber viel Graß an dem Ort. Da lagerten sich bey fünf tausend Mann.

11 Jesus aber nahm die Brodt / danckete / und gab sie den Jüngern / die Jünger aber denen / die sich gelagert hatten. Desselbigen gleichen auch von den Fischen / wie viel er wolte.

12 Da sie aber satt waren / sprach er zu seinen Jüngern : Sammlet die abrißten Brocken / daß nichts

umkomme.

13 Da sammleten sie / und fülleten zwölff Körbe mit Brocken von den fünf Gersten Brodt / die überblieben denen / die gespeiset worden.

14 Da nun die Menschen das Zeichen sahen / das Jesus thät / sprachen sie : Das ist warlich der Prophet / der in die Welt kommen soll.

15 Da Jesus nun merckete / daß sie kommen würden / und ihn haseten / daß sie ihn zum Könige machten / entwich er abermal / auf den Berg / er selbst alleine.)

16 Am Abend aber giengen die Jünger hinab an das Meer /

17 Und traten in das Schiff / und kamen über das Meer gen Capernaum / und es war schon finster worden / und Jesus war nicht zu ihnen kommen.

18 Und das Meer erhob sich von einen grossen Winde.

19 Da sie nun gerudert hatten bey fünf und zwanzig oder dreyßig Feldweges / sahen sie Jesum auf dem Meer daher gehen / und nahe bey das Schiff kommen / u. sie fürchten sich.

20 Er aber sprach zu ihnen : Ich bins / fürchtet euch nicht.

21 Da wolten sie ihn in das Schiff nehmen / und alsobald war das Schiff an Lande / da sie hinfuhren.

22 Des andern Tages sahe das Volck / daß disseit des Meers stund / daß kein ander Schiff daselbst war / denn das Einige / darein sie

ne
und
sein
Sch
der
war
2
re
nah
das
dure
gun
24
he/d
noch
sie a
fam
und
25
jense
sie zu
bist d
26
ihnen
warl
suche
das
habt
denn
seyd
27
die v
die d
Lebe
Men
wir d
Gd
28
W
wir
29
und
ist
an d
sard
30
ihni
Se
und

ne Jünger getreten waren / und daß Jesus nicht mit seinen Jüngern in das Schiff getreten war / sondern allein seine Jünger waren weggefahren.

23 Es kamen aber andere Schiffe von Syberias / nahe zu der Stätte / da sie das Brodt gegessen hatten / durch des Herrn Dankagung.

24 Da nun das Volk sahe / daß Jesus nicht da war / noch seine Jünger / traten sie auch in die Schiffe / und kamen gen Capernaum / und suchten Jesum.

25 Und da sie ihn funden / jenseit des Meers / sprachen sie zu ihm : Rabbi / wen bist du / bist du herkommen ?

26 Jesus antwortete ihnen / und sprach : Warlich / warlich / ich sage euch / ihr suchet mich nicht darum / daß ihr Zeichen gesehen habt / sondern / daß ihr von dem Brodt gegessen habt / und seyd satt worden.

27 Wircket Speise / nicht / die vergänglich ist / sondern die da bleibet in das ewige Leben / welche euch des Menschen Sohn geben wird / denn denselbigen hat Gott der Vater versiegelt.

28 Da sprachen sie zu ihm : Was sollen wir thun / daß wir Gottes Werk wircken ?

29 Jesus antwortete / und sprach zu ihnen : Das ist Gottes Werk / daß ihr an den glaubet / den er gesandt hat.

30 Da sprachen sie zu ihm : Was thust du für ein Zeichen / auf daß wir sehen / und glauben dir ? Was

wirkest du ?

31 Unsere Väter haben Manna gegessen in der Wüste : Wie geschrieben steht : Er gab ihnen Brodt vom Himmel zu essen.

32 Da sprach Jesus zu ihnen : Warlich / warlich / ich sage euch / Moses hat euch nicht Brodt vom Himmel gegeben / sondern mein Vater giebt euch das rechte Brodt vom Himmel.

33 Denn diß ist das Brodt Gottes / das vom Himmel kommt / und giebt der Welt das Leben.

34 Da sprachen sie zu ihm : Herr / gib uns allwege solch Brodt.

35 Jesus aber sprach zu ihnen : Ich bin das Brodt des Lebens / wer zu mir kommet / den wird nicht hungern / und wer an mich glaubet / den wird nimmermehr dürsten.

36 Aber ich habz euch gesagt / daß ihr mich gesehen habt / und glaubet doch nicht.

37 Alles was mir mein Vater giebt / das kommt zu mir / und wer zu mir kommt / den werde ich nicht hinaus stoßen.

38 Denn ich bin vom Himmel kommen / nicht / daß ich meinen Willen thue / sondern des / der mich gesandt hat.

39 Das ist aber der Wille des Vaters / der mich gesandt hat / daß ich nichts verliere von allem / daß er mir gegeben hat / sondern daß ichs auferwecke am jüngsten Tage.

40 Das ist aber der Wille

le des / der mich gesandt hat / daß / wer den Sohn siehet / und gläubet an ihn / habe das ewige Leben / und ich werde ihn auferwecken am jüngsten Tage.

41 Da murrten die Juden darüber / daß er sagte : Ich bin das Brodt / das vom Himmel kommen ist /

42 Und sprachen : Ist dieser nicht Jesus / Josephs Sohn / des Vaters und Mutter wir kennen / Wie spricht er denn : Ich bin vom Himmel kommen ?

43 Jesus antwortete / und sprach zu ihnen : Murret nicht unter ein ander.

44 Es kan niemand zu mir kommen / es sey denn / daß ihn ziehe der Vater / der mich gesandt hat / und ich werde ihn auferwecken am jüngsten Tage.

45 Es steht geschrieben in den Propheten : Sie werden alle von Gott gelehret seyn. Wer es nun höret vom Vater / und lernet / der kommt zu mir.

46 Nicht / das jemand den Vater habe gesehen / ohn der vom Vater ist / der hat den Vater gesehen.

47 Warlich / warlich / ich sage euch / Wer an mich gläubet / der hat das ewige Leben.

48 Ich bin das Brodt des Lebens.

49 Eure Väter haben Manna gessen in der Wüste / und sind gestorben.

50 Diß ist das Brodt / das vom Himmel kommt / auf daß / wer davon isset / nicht sterbe.

51 Ich bin das lebendige Brodt / vom Himmel kommen / wer von diesem Brodt essen wird / der wird leben in Ewigkeit. Und das Brodt / das ich geben werde / ist mein Fleisch / welches ich geben werde für das Leben der Welt.

52 Da zankten die Juden unter einander / und sprachen : Wie kan dieser uns sein Fleisch zu essen geben ?

53 Jesus sprach zu ihnen : Warlich / warlich / ich sage euch / werdet ihr nicht essen das Fleisch des Menschen Sohns / und trincken sein Blut / so habt ihr kein Leben in euch.

54 Wer mein Fleisch isset / und trincket mein Blut / der hat das ewige Leben / und ich werde ihn am jüngsten Tage auferwecken.

55 Denn mein Fleisch ist die rechte Speiß / und mein Blut ist der rechte Trank.

56 Wer mein Fleisch isset / und trincket mein Blut / der bleibet in mir / und ich in ihm.

57 Wie mich gesandt hat der lebendige Vater / und ich lebe um des Vaters willen / also wer mich isset / der selbige wird auch leben um meiner willen.

58 Diß ist das Brodt / das vom Himmel kommen ist. Nicht wie eure Väter haben Manna gessen / und sind gestorben. Wer diß Brodt isset / der wird leben in Ewigkeit.

59 Solches sagte er in der Schule / da er lehrte zu Capern.

Cap

60

ger d

ehen

Rede

61

sich f

ne J

ten /

gert

62

hen

Soh

er vo

63

leben

ist k

die i

und

64

ter e

Den

fang

bent

ihn u

65

um

Nien

mein

mein

66

seine

sich

nich

67

den

auch

68

Ein

wohl

Du

Leb

69

bet

bist

lebe

7

ihm

and

Cappernaum.

60 Viel nun seiner Jün-
ger die das höreten / spra-
chen : Das ist eine harte
Rede / wer kan sie hören ?

61 Da Jesus aber bey
sich selbst merckete / daß sei-
ne Jünger darüber murre-
ten / sprach er zu ihnen : Ver-
gert euch das ?

62 Wie / wenn ihr den se-
hen werdet des Menschen
Sohn auffahren dahin / da
er vor war ?

63 Der Geist istis / der da
lebendig macht / das Fleisch
ist kein nütze. Die Worte /
die ich rede / die sind Geist
und sind Leben.

64 Aber es sind etliche un-
ter euch / die glauben nicht.
Denn Jesus wußte von An-
fang wol / welche nicht gläu-
bend waren / und welcher
ihn verrathen würde.

65 Und er sprach : Dar-
um habe ich euch gesagt :
Niemand kan zu mir kom-
men / es sey ihm denn von
meinem Vater gegeben.

66 Von dem an giengen
seiner Jünger viel hinter
sich / und wandelten fort
nicht mehr mit ihm.

67 Da sprach Jesus zu
den Zwölffen : Wollt ihr
auch weg gehen ?

68 Da antwortete ihm
Simon Petrus : HERR /
wohin sollen wir gehen ?
Du hast Worte des ewigen
Lebens.

69 Und wir haben gegläu-
bet und erkannt / daß du
bist Christus der Sohn des
lebendigen Gottes.

70 Jesus antwortete
ihm : Habe ich nicht euch
zwölffe erwehlet / und euer

einer ist ein Teufel ?

71 Er redete aber von
dem Juda Simon Iseba-
rioth / der selbige verrath
ihn hernach / und war der
zwölffen einer.

Das 7. Capitel.

Christi Predigten im Tem-
pel.

¶ Nach jog JESUS
umher in Galilaa / denn
er wolte nicht in Judaa
umher ziehen / darum / daß
ihm die Jüden nach dem Le-
ben strebten.

2 Es war aber nahe der
Jüden Fest der Laubhütten.

3 Da sprachen seine Jün-
ger zu ihm : Mache dich
auf von damien / und gehe
in Judaa / auf daß auch
deine Jünger sehen die
Wercke / die du thust.

4 Niemand thut etwas
im verborgen / und will doch
sich offenbahr sehn. Thust
du solches / so offenbahre
dich für der Welt.

5 Denn auch seine Brüder
gläubeten nicht an ihn.

6 Da spricht Jesus zu
ihnen : Meine Zeit ist noch
nicht hie / eure Zeit aber ist
allewege.

7 Die Welt kan euch nicht
hassen / mich aber hasset sie /
denn ich zeuge von ihr / daß
ihre Wercke böse sind.

8 Gehet ihr hinauf auf
dieses Fest / ich will noch
nicht hinauf gehen auf die-
ses Fest / denn meine Zeit ist
noch nicht erfüllet.

9 Da er aber das zu ih-
nen gesagt / blieb er in Ga-
lilaa.

10 Als aber seine Brüder
waren

waren hinauf gegangen /
da gieng er auch hinauf / zu
dem Feste / nicht offenbarlich /
sondern gleich heimlich.

11 Da suchten ihn die
Juden am Feste / und spra-
chen : Wo ist der ?

12 Und es war ein groß
Gemurmel von ihm unter
dem Volck / etliche sprachen /
er ist fromm / die andern a-
ber sprachen / nein / sondern
er verführet das Volck.

13 Niemand aber redete
frey von ihm / um der Furcht
willen für den Juden.

14 Aber mitten im Feste
gieng Iesus hinauf in den
Tempel / und lehrte.

15 Und die Juden ver-
wunderten sich / und spra-
chen : Wie kan dieser die
Schrift / so er sie doch nicht
gelernt hat ?

16 IESUS antwortete
ihnen / und sprach : Meine
Lehre ist nicht mein / sondern
des / der mich gesandt hat.

17 So jemand will des
Willen thun / der wird in-
nen werden / ob diese Lehre
von Gott sey / oder ob ich
von mir selbst rede.

18 Wer von ihm selbst
redet / der suchet seine eige-
ne Ehre / wer aber suchet die
Ehre des / der ihn gesandt
hat / der ist warhafftia / und
ist keine Ungerechtigkeit an
ihm.

19 Hat euch nicht Moses
das Gesetz gegeben ? Und
niemand unter euch thut
das Gesetz. Warum su-
chet ihr mich zu tödten ?

20 Das Volck antwor-
te / und sprach : Du hast den
Teuffel / wer suchet dich zu
tödten ?

21 Iesus antwortete /
und sprach : Ein einiges
Werk habe ich gethan / und
ihr mundert euch alle.

22 Moses hat euch dar-
um gegeben die Beschnei-
dung / nicht / daß sie von Mo-
se kömmt / sondern von den
Vätern / noch beschneidet
ihr den Menschen am Saba-
bath.

23 So ein Mensch die
Beschneidung annimt am
Sabbath / auf daß nicht
das Gesetz Mose gebrochen
werde / zürnet ihr denn über
mich / daß ich den ganzen
Menschen habe am Saba-
bath gesund gemacht ?

24 Richtet nicht nach
dem Ansehen / sondern rich-
tet ein recht Gerichte.

25 Da sprachen etliche
von Jerusalem : Ist das
nicht der / den sie suchten zu
tödten ?

26 Und siehe zu / er redet
frey / und sie sagen ihm
nichts : Erkennen unsere
Obersten nun gewis / daß er
gewis Christus sey ?

27 Doch wir wissen / von
wannen dieser ist / wenn a-
ber Christus kommen wird /
so wird niemand wissen /
von wannen er ist.

28 Da rieß Iesus im
Tempel / lehrte / und
sprach : Ja / ihr kennet mich /
und wisset / von wannen ich
bin / und von mir selbst bin
ich nicht kommen / sondern
es ist ein warhafftiger / der
mich gesandt hat / welchen
ihr nicht kennet.

29 Ich kenne ihn aber /
denn ich bin von ihm / und
er hat mich gesandt.

30 Da

30 Da suchten sie ihn zu greiffen/ aber niemand legte die Hand an ihn/ denn seine Stunde war noch nicht kommen.

31 Aber viel vom Volck gläubeten an ihn/ und sprachen: Wenn Christus kommen wird/ wird er auch mehr Zeichen thun/ denn dieser thut?

32 Und es kam für die Pharisäer/ daß das Volck solches von ihm marmalte. Da sandten die Pharisäer und Hohenpriester Knechte aus/ daß sie ihn griffen.

33 Da sprach Jesus zu ihnen: Ich bin noch eine kleine Zeit bey euch/ und denn gehe ich hin zu dem/ der mich gesandt hat.

34 Ihr werdet mich suchen/ und nicht finden/ und da ich bin/ kömnet ihr nicht hinkommen.

35 Da sprachen die Juden unter einander: Wo will dieser hingehen/ daß wir ihn nicht finden sollen? Will er unter die Griechen gehen/ die hin und her zerstreuet liegen/ und die Griechen lehren?

36 Was ist das für eine Rede? Das er saget: Ihr werdet mich suchen/ und nicht finden/ und wo ich bin/ da kömnet ihr nicht hinkommen.

37 Aber am letzten Tage des Fests/ der am herrlichsten war/ trat Jesus auf/ rief/ und sprach: Wen da durstet/ der komme zu mir/ und trinke.

38 Wer an mich gläubet/ wie die Schrift saget/ von

des Leibes werden Ströme des lebendigen Wassers fließen.

39 Das sagte er aber vom dem Geist/ welchen empfangen sollten die an ihn gläubeten/ denn der Heilige Geist war noch nicht da/ denn Jesus war noch nicht verkläret.

40 Viel nun vom Volck/ die diese Rede höreten/ sprachen: Dieser ist ein rechter Prophet.

41 Die andern sprachen: Er ist Christus. Etliche aber sprachen: Soll Christus aus Galiläa kommen?

42 Spricht nicht die Schrift/ von dem Saamen David/ und aus dem Flecken Bethlehems/ da David war/ soll Christus kommen?

43 Also ward eine Zwietracht unter dem Volck über ihn.

44 Es wolten aber etliche ihn griffen/ aber niemand legte die Hand an ihn.

45 Die Knechte kamen zu den Hohenpriestern und Pharisäern/ und sie sprachen zu ihnen: Warum habt ihr ihn nicht gebracht?

46 Die Knechte antworteten: Es hat nie kein Mensch also geredt/ wie dieser Mensch.

47 Da antworteten ihnen die Pharisäer: Seyd ihr auch verführer?

48 Gläubet auch irgend ein Oberster oder Pharisäer an ihn?

49 Sondern das Volck/ das nichts vom Gesetz weiß/ ist verflucht.

H 5

50 Spricht

10 Spricht zu ihnen Ni-
codemus/der den der Nacht
zu ihm kam / welcher einer
unter ihnen war :

11 Richtet unser Gesetz
auch einen Menschen / ehe
man ihn verhöret / und er-
kenner/was er thut ?

12 Sie antworteten / und
sprachen zu ihm : Bist du
auch ein Galiläer ? Forſche/
und ſiehe / aus Galiläa ſie-
het kein Prophet auf.

13 Und ein jeglicher gieng
also heim.

Das 8. Capitel.

Von einer Ehebrecherin/
Christi Person und Amt/
seiner Jünger Eigen-
schaften.

Jesus aber gieng an den
Oelberg /

2 Und frühe morgens
kam er wieder in den Tem-
pel/und alles Volk kam zu
ihm/und er sagte sich / und
lehrete sie.

3 Aber die Schriftgelehr-
ten und Phariſäer brachten
ein Weib zu ihm / im Ehe-
bruch befaſſen / und stellten
sie ins Mittel dar /

4 Und sprachen zu ihm :
Meister / diß Weib ist be-
griffen auf freier Ehat
im Ehebruch /

5 Moses aber hat uns im
Gesetz geboten / solche zu
steinigen : Was sagest du ?

6 Das sprachen sie aber/
ihn zu versuchen / auf daß
sie eine Sache zu ihm hät-
ten. Aber Jesus bückete
sich nieder/ und schrieb mit
dem Finger auf die Erden.

7 Als sie nun anhielten
ihn zu fragen / richtete er
sich auf / und sprach zu ih-

nen : Wer unter euch ohne
Sünde ist / der werffe den
ersten Stein auf sie.

8 Und bückete sich wieder
nieder / und schrieb auf die
Erden.

9 Da sie aber das höreten/
giengen sie hinaus / einer
nach dem andern / von den
Ältesten an. Und Jesus
ward gelassen alleine / und
das Weib im Mittel stehend

10 Jesus aber richtete sich
auf/und da er niemand sa-
he/denn das Weib sprach er
zu ihr : Weib / wo sind sie/
deine Verkläger ? Hat dich
niemand verdammet ?

11 Sie aber sprach : Herr/
niemand. JESUS aber
sprach : So verdamme ich dich
auch nicht. Gehe hin/und
sündige hinfort nicht mehr.

12 Da redet Jesus aber-
mal zu ihnen / und sprach :
Ich bin das Licht der Welt.
Wer mir nachfolget / der
wird nicht wandeln im Fin-
sternis / sondern wird das
Licht des Lebens haben.

13 Da sprachen die Phari-
ſäer zu ihm : Du zeuGEST
von dir selbst/dein Zeugnis
ist nicht wahr.

14 Jesus antwortete /
und sprach zu ihnen : So
ich von mir selbst zeugent
würde / so ist mein Zeugnis
wahr / denn ich weiß / von
wannen ich kommen bin /
und wo ich hingehe. Ihr
aber wiſſet nicht / von wannen
ich komme / und wo ich
hingehe.

15 Ihr richtet nach dem
Fleisch / ich richte niemand.

16 So ich aber richte / so
ist mein Gericht recht :
Denn

Dem
sonder
der m

17
Gesetz
zwey
wahr

18
mir
Vater
zeugen

19
Wo
antw
weder

Vater
neter
meine

20
JESU
sten/d
pel/un

denn
noch

21
herm
hinwa
mich

Sint
hingel

hinko
22

den:
tödtet
ich hin

nicht
23

nen:
her/ie
ihr se

bin m
24

saget
det

Dem
daß i

sterbe
25
Wer

Denn ich bin nicht allein / sondern ich und der Vater / der mich gesandt hat.

17 Auch stehet in eurem Gesetz geschrieben / daß zweyer Menschen Zeugnis wahr sey.

18 Ich bins / der ich von mir selbst zeuge / und der Vater / der mich gesandt zeugt auch von mir.

19 Da sprachen sie zu ihm: Wo ist dein Vater? Jesus antwortete: Ihr kennet weder mich / noch meinen Vater. Wenn ihr mich kennet / so kennet ihr auch meinen Vater.

20 Diese Worte redets Jesus an den Gotteskasten / da er lehrte im Tempel / und niemand griff ihn / denn seine Stunde war noch nicht kommen.

21 Da sprach Jesus abermals zu ihnen: Ich gehe hinweg / und ihr werdet mich suchen / und in eurer Sünde sterben. Wo ich hingehe / da könnet ihr nicht hinkommen.

22 Da sprachen die Juden: Will er sich denn selbst tödten / daß er spricht: Wo ich hingehe / da könnet ihr nicht hinkommen?

23 Und er sprach zu ihnen: Ihr seyd von unten her / ich bin von oben herab / ihr seyd von dieser Welt / ich bin nicht von dieser Welt.

24 So habe ich euch gesagt / daß ihr sterben werdet in euren Sünden: Denn so ihr nicht gläubet / daß ichs sey / so werdet ihr sterben in euren Sünden.

25 Da sprachen sie zu ihm: Wer bist du denn? Und

Jesus sprach zu ihnen: Ersichtlich der / der ich mit euch rede.

26 Ich habe viel von euch zu reden und zu richten / aber der mich gesandt hat / ist warhaftig / und was ich von ihm gehöret habe / das rede ich für der Welt.

27 Sie vernahmen aber nicht / daß er ihnen von dem Vater sagte.

28 Da sprach Jesus zu ihnen: Wenn ihr des Menschen Sohn erhöht werdet / dann werdet ihr erkennen / daß ichs sey / und nichts von mir selber thue / sondern / wie mich mein Vater gelehret hat / so rede ich.

29 Und der mich gesandt hat / ist mit mir. Der Vater läset mich nicht alleine / denn ich thue allezeit / was ihm gefället.

30 Da er solches redetes / gläubeten viel an ihn.

31 Da sprach nun Jesus zu den Juden / die an ihn gläubeten: So ihr bleiben werdet an meiner Rede / so seyd ihr meine rechte Jünger.

32 Und werdet die Wahrheit erkennen / und die Wahrheit wird euch frey machen.

33 Da antworteten sie ihm: Wir sind Abrahams Saamen / sind nie einmal jemandes Knechte gewesen / wie sprichst du den / ihr solltet frey werden?

34 Jesus antwortete ihnen / und sprach: Warlich / warlich / ich sage euch / wer Sünde thut / der ist der Sünden Knecht.

35 Der Knecht aber bleibe nicht

nicht ewiglich im Hause/der Sohn bleibet ewiglich.

36 So euch nun der Sohn frey machet / so seyd ihr recht frey.

37 Ich weiß wohl/das ihr Abrahams Saamen seyd/ aber ihr suchet mich zu tödten/denn meine Rede fähet nicht unter euch.

38 Ich rede/ was ich von meinem Vater gesehen habe/ so thut ihr/ was ihr von eurem Vater gesehen habt.

39 Sie antworteten/und sprachen zu ihm: Abraham ist unser Vater. Spricht Jesus zu ihnen: Wenn ihr Abrahams Kinder wäret/so thätet ihr Abrahams Werke.

40 Nun aber suchet ihr mich zu tödten einen solchen Menschen/der ich euch die Wahrheit gesagt habe/ die ich von Gott gehöret habe / das hat Abraham nicht gethan.

41 Ihr thut eures Vaters Werke. Da sprachen sie zu ihm: Wir sind nicht unehlich geböhren / wir haben einen Vater/ Gott.

42 Jesus sprach zu ihnen: Wäre Gott euer Vater/ so liebetet ihr mich/ denn ich bin ausgegangen/ und komme von Gott: Denn ich bin nicht von mir selber kommen/ sondern er hat mich gesandt.

43 Warum kennet ihr denn meine Sprache nicht? Denn ihr könnet ja meine Worte nicht hören.

44 Ihr seyd von dem Vater dem Teufel/ und nach eures Vaters Lust wollet ihr thun. Derselbige

ist ein Mörder von Anfang/ und ist nicht bestanden in der Wahrheit / denn die Wahrheit ist nicht in ihm. Wenn er die Lügen redet/ so redet er von seinem eigenen/ denn er ist ein Lügner/ und ein Vater derselbigen.

45 Ich aber/ weil ich die Wahrheit sage/ so gläubet ihr mir nicht.

(Evang. am 5. Sonnt. in der Fasten. (Judica.)

46 **W**elcher unter euch kan mich einer sünden zeihen? So ich euch aber die Wahrheit sage/ warum gläubet ihr mir nicht?

47 Wer von Gott ist/ der höret Gottes Wort/ darun höret ihr nicht/ denn ihr seyd nicht von Gott.

48 Da antworteten die Juden/ und sprachen zu ihm: Sagen wir nicht recht/ das du ein Samariter bist/ wir hast den Teufel?

49 Jesus antwortete: Ich habe keinen Teufel/ sondern ich ehre meine Vater/und ihr unehret mich.

50 Ich suche nicht meine Ehre/ es ist aber einer/ der sie suchet/ und richtet.

51 Warlich/ warlich/ ich sage euch: So jemand mein Wort wird halten/ der wird den Tod nicht sehen ewiglich.

52 Da sprachen die Juden zu ihm: Nun erkennen wir/ das du den Teufel hast. Abraham ist gestorben/und die Propheten / und du sprichst: So jemand mein Wort hält/ der wird den Tod nicht schmecken ewiglich.

53 Bist

13 Bist du mehr denn Eltern/ daß er ist blind ge-
unser Vater Abraham? horen?

Welcher gestorben ist / und
die Propheten sind gestor-
ben. Was machest du aus
dir selbst?

14 Jesus antwortete:
So ich mich selber ehre/ so
ist meine Ehre nichts: Es
ist aber mein Vater/ der
mich ehret / welchen ihr
sprechet/ er sey euer Gott/

15 Und kennet ihn nicht/
ich aber kenne ihn: Und so
ich würde sagen / ich kenne
sein nicht / so würde ich ein
Lügner/ gleich wie ihr seyd/
aber ich kenne ihn/und hal-
te sein Wort.

16 Abraham euer Vater
ward froh / daß er meinen
Tag sehen sollte/und er sahe
ihn/und frenete sich.

17 Da sprachen die Ju-
den zu ihm: Du bist noch
nicht funfzig Jahr alt/ und
hast Abraham gesehen?

18 Jesus sprach zu ih-
nen; Warlich/ warlich/ich
sage euch / ehe denn Abra-
ham ward/ bin ich.

19 Da huben sie Steine
auf / daß sie auf ihn würf-
ten: Aber Jesus verbarg
sich/ und gieng zum Tempel
hinaus.) Und gieng mitten
durch sie/u.kam also davon.

Das 9. Capitel

Der Blindgebohrne wird
von Christo sehend ge-
macht.

Und Jesus gieng für-
über/ und sahe einen/ der
blind gebohren war.

2 Und seine Jünger fra-
geten ihn / und sprachen:
Meister / wer hat gesündi-
get? Dieser / oder seine

3 Jesus antwortete: Es
hat weder dieser gesündi-
get/ noch seine Eltern / son-
dern daß die Werke Gottes
offenbahr wurden an ihm.

4 Ich muß wirken die
Werke des / der mich ge-
sandt hat / so lange es Tag
ist/ es kommt die Nacht / da
niemand wirken kan.

5 Dieweil ich bin in der
Welt/ bin ich das Licht der
Welt.

6 Da er solches gesaget/
sprüget er auf die Erden /
und machte einen Koth
aus dem Speichel / und
schmieret den Koth auf
des Blinden Augen/

7 Und sprach zu ihm:
Gehe hin zu dem Teich Si-
loha / (das ist verdolmet-
sethet/ gesandt/) und wasche
dich. Da gieng er hin/und
wusch sich/und kam sehend.

8 Die Nachbarn/und die
ihn zuvor gesehen hatten/
daß er ein Bettler war /
sprachen: Ist dieser nicht/
der da saß und bettelte?

9 Etliche sprachen/er ist/
etliche aber / er ist ihm äh-
lich: Er selbst aber sprach/
ich bins.

10 Da sprachen sie zu
ihm: Wie sind deine Augen
aufgethan?

11 Er antwortete / und
sprach: Der Mensch / der
Jesus heisset/machet einen
Koth/ und schmieret meine
Augen / und sprach: Gehe
hin zu dem Teich Siloha/
und wasche dich. Ich gieng
hin / und wusch mich / und
ward sehend.

5 7

12 Da

12 Da sprachen sie zu ihm: Wo ist derselbige? Er sprach: Ich weiß nicht.

13 Da führeten sie ihn zu den Pharisäern / der weh. Iam blind war.

14 (Es war aber Sabbath / da Jesus den Roth machte / um seine Augen öffnete.)

15 Da fragten sie ihn abermal / auch die Pharisäer / wie er wäre sehend worden? Er aber sprach zu ihnen: Roth legte er mir auf die Augen / und ich wusch mich / und bin nun sehend.

16 Da sprachen etliche der Pharisäer: Der Mensch ist nicht von Gott / dieweil er den Sabbath nicht hält. Die andern aber sprachen: Wie kan ein sündiger Mensch solche Zeichen thun? Und es ward eine Zwietracht unter ihnen.

17 Sie sprachen wieder zu dem Blinden: Was sagest du von ihm / daß er hat deine Augen aufgethan? Er aber sprach: Er ist ein Prophet.

18 Die Juden gläubeten nicht von ihm / daß er blind gewesen / und sehend worden wäre / biß daß sie riefen den Eltern des / der sehend war worden /

19 Fragten sie / und sprachen: Ist das euer Sohn / welchen ihr saget / er sey blind geboren? Wie ist er denn nun sehend?

20 Seine Eltern antworteten ihnen / und sprachen: Wir wissen / daß dieser unser Sohn ist / und daß er blind geboren ist /

21 Wie er aber nun sehend ist / wissen wir nicht /

der wer ihm hat seine Augen aufgethan / wissen wir auch nicht: Er ist alt genug / fraget ihn / laßet ihn selbst für sich reden.

22 Solches sagten seine Eltern / denn sie fürchten sich für den Juden / denn die Juden hatten sich schon vereinigt / so jemand ihn für Christum bekennete / daß derselbige in den Bann gethan würde.

23 Darum sprachen seine Eltern: Er ist alt genug / fraget ihn.

24 Da riefen sie zum andernmal dem Menschen / der blind gewesen war / und sprachen zu ihm: Sieh Gott die Ehre / wir wissen / daß dieser Mensch ein Sünder ist.

25 Er antwortete / und sprach: Ist er ein Sünder / das weiß ich nicht / eines weiß ich wohl / daß ich blind war und bin nun sehend.

26 Da sprachen sie wieder zu ihm: Was thät er dir? Wie thät er deine Augen auf?

27 Er antwortet ihnen: Ich habs euch ikt gesagt / habt ihrs nicht gehört? Was wollet ihrs abermahl hören? Wollet ihr auch seine Jünger werden?

28 Da fluchten sie ihm / und sprachen: Du bist sein Jünger / wir aber sind Moses Jünger.

29 Wir wissen / daß Gott mit Mose geredet hat / diesen aber wissen wir nicht / von wannen er ist.

30 Der Mensch antwortete / und sprach zu ihnen: Das

Das ist ein wunderlich aber sprecht / wir sind se-
 hend / daß ihr nicht wißet / hend / bleibet eure Sünde.
 von wassen er sey / und er
 hat meine Augen aufgethan

31 Wir wissen aber / daß
 Gott die Sünden nicht hö-
 ret / sondern so jemand
 gottfürchtig ist / und thut
 seinen Willen / den höret er.

32 Von der Welt an ist
 nicht erhört / daß jemand
 einem gebornen Blinden
 die Augen aufgethan habe.

33 Wäre dieser nicht von
 Gott / er könnte nichts thun.

34 Sie antworteten / und
 sprachen zu ihm : Du bist
 ganz in Sünden geboren /
 und lehrest uns / und stieffen
 ihn hinaus.

35 Es kam für Iesum /
 daß sie ihn ausgestossen
 hatten / und da er ihn fand /
 sprach er zu ihm : Glaubest
 du an den Sohn Gottes ?

36 Er antwortete / und
 sprach : HERR / welcher
 ist's ? Auf daß ich an ihn
 glaube.

37 Iesus sprach zu ihm :
 Du hast ihn gesehen / und
 der mit dir redet / der ist's.

38 Er aber sprach :
 Herr / ich glaube / und bete
 te ihn an.

39 Und Iesus sprach :
 Ich bin zum Gerichte auf
 diese Welt kommen / auf
 daß / die da nicht sehen / se-
 hend werden / und die da se-
 hen / blind werden.

40 Und solches hörten
 etliche der Pharisäer / die
 bei ihm waren / und spra-
 chen zu ihm : Sind wir
 denn auch blind ?

41 Iesus sprach zu ihnen :
 Wäret ihr blind / so hättet
 ihr keine Sünde : Nun ihr

Das 10. Capitel.

Vom guten Hirten und sei-
 nen Schaaßen / von der
 Thür zum Schaaßall /
 und Erzhirten Christo.
 Item / ob er der Messias
 sey ?

(Evang. am Pfingstdien-
 stage.)

Wärlich / warlich / ich sa-
 ge euch / wer nicht zur
 Thür hinein gehet in den
 Schaaßall / sondern steigt
 anderswo hinein / der ist ein
 Dieb und ein Mörder.

2 Der aber zur Thür
 hinein gehet / der ist ein Hir-
 te der Schaafe.

3 Demselbigen that der
 Thürhüter auf / und die
 Schaafe hören seine Stim-
 me / und er ruffet seinen
 Schaaßen mit Namen / und
 führet sie aus.

4 Und weiß er seine Schaa-
 fe hat ausgelassen / gehet er
 für ihnen hin / um die Schaa-
 fe folgen ihm nach / denn sie
 kennen seine Stimme.

5 Einem Fremden aber
 folgen sie nicht nach / son-
 dern fliehen von ihm / denn
 sie kennen der Fremden
 Stimme nicht.

6 Diesen Spruch sagte
 Iesus zu ihnen : Sie ver-
 nahmen aber nicht / was es
 war / das er zu ihnen sagte.

7 Da sprach Iesus wieder
 zu ihnen : Warlich / warlich /
 ich sage euch : Ich bin die
 Thür zu den Schaaßen.

8 Alle / die für mir kom-
 men sind / die sind Diebe
 und Mörder gewesen / aber
 die

die Schaaf haben ihnen nicht gehorhet.

9 Ich bin die Thür/so jemand durch mich eingehet/der wird selig werden/ und wird ein und ausgehen/und Weide finden.

10 Ein Dieb kommt nicht/ denn daß er stehle/ würgen/ und umbringe.

11 Ich bin kommen/ daß sie das Leben/ und volle Gnüge haben sollen.) (Evangel. am 2. Sonntag nach Oftern/Miser. Domini.

12 Ich bin ein guter Hirte/ Sie/ ein guter Hirte/ läßt sein Leben für die Schaaf. Ein Mietling aber/ der nicht Hirte ist/ des die Schaaf nicht eagen sind/ siehet den Wolff kommen/ und verläßt die Schaaf/ u. fleucht/ und der Wolff erhaschet/ und zerstreuet die Schaaf.

13 Der Mietling aber fleucht/ denn er ist ein Mietling/ und achtet der Schaaf nicht.

14 Ich bin ein guter Hirte/ und erkenne die Meinen/ und bin bekandt den Meinen.

15 Wie mich mein Vater kennet/ und ich kenne den Vater/ und ich lasse mein Leben für die Schaaf.

16 Und ich habe noch andere Schaaf/ die sind nicht aus diesem Stalle/ und die selbigen muß ich herführen/ und sie werden meine Stimme hören/ und wird ein Heerde und ein Hirte werden.)

17 Darum liebet mich mein Vater/ daß ich mein Leben lasse/ auf daß ichs wiedernehme.

8 Niemand nimmt es von mir/ sondern ich lasse es von mir selber/ ich habe es Macht zu lassen/ und habe es Macht wieder zu nehmen. Solches Gebot habe ich empfangen von meinem Vater.

19 Da ward aber eine Zwietracht unter den Juden über diesen Worten.

20 Viel unter ihnen sprachen: Er hat den Teufel/ und ist unsinnig/ was höret ihr ihn zu?

21 Die andern sprachen: Das sind nicht Worte eines Besessenen/ kan der Teufel auch der Blinden Augen aufthun?

22 Es ward aber Kirchweihe zu Jerusalem/ und war Winter/

23 Und Jesus wandelte im Tempel/ in der Halle Salomonis.

24 Da umringeten ihn die Juden/ und sprachen zu ihm: Wie lange hältst du unsere Seelen auf? Bist du Christus/ so sage es uns frey heraus.

25 Jesus antwortete ihnen: Ich habe es euch gesagt/ und ihr gläubet nicht. Die Werke/ die ich thue in meines Vaters Nahmen/ die zeugen von mir.

26 Aber ihr gläubet nicht/ denn ihr seyd meine Schaaf nicht/ als ich euch gesagt habe.

27 Denn meine Schaaf hören meine Stimme/ und ich kenne sie/ und sie folgen mir/

28 Und ich gebe ihnen das ewige Leben/ und sie werden nicht

nimmermehr umkommen / und niemand wird sie mir aus meiner Hand reißen.

29 Der Vater/der sie mir gegeben hat/ist größer/denn alles/ und niemand kan sie aus meines Vaters Hand reißen.

30 Ich und der Vater sind eins.

31 Da huben die Juden abermal Steine auf/ daß sie ihn steinigten.

32 Jesus antwortete ihnen: Viel guter Werke habe ich euch erzeiget von meinem Vater/um welches Werk unter denselbigen steiniget ihr mich?

33 Die Juden antworteten ihm/und sprachen: Um des guten Werks willen steinigen wir dich nicht/ sondern um der Gotteslästerung willen/ und daß du ein Mensch bist/ und machest dich selbst einen Gott.

34 Jesus antwortete ihnen: Stehet nicht geschrieben in eurem Gesetz: Ich habe gesagt/ ihr seyd Götter?

35 So er die Götter nennet/ zu welchen das Wort Gottes geschähe/ und die Schrift kan doch nicht gebrochen werden:

36 Sprechet ihr denn zu dem/den der Vater geheiligt/und in die Welt gesandt hat: Du lästerst Gott/ darum/daß ich sage/ ich bin Gottes Sohn?

37 Thue ich nicht die Werke meines Vaters/ so gläubet mir nicht.

38 Thue ich sie aber/gläubet doch den Werken/wollet ihr mir nicht glauben/

auf daß ihr erkennet und gläubet/ daß der Vater in mir ist/und ich in ihm.

39 Sie suchten abermal ihn zu greiffen/ aber er entgieng ihnen aus ihren Händen/

40 Und zog hin wieder jenseit des Jordans/an den Ort/ da Johannes vorhin getauft hatte/ und blieb alda.

41 Und viel kamen zu ihm/und sprachen: Johannes thät kein Zeichen/ aber alles/ was Johannes von diesem gesaget hat/ das ist wahr/

42 Und gläubeten allda viel an ihn.

Das II. Capitel.

Von Auferweckung des verstorbenen Lazari.

Es lag aber einer krank/ mit Nahmen Lazarus/ von Bethania/ in dem Flecken Maria/ und ihrer Schwester Martha.

2 (Maria aber war/ die den Herrn gesalbet hatte mit Salben/und seine Füße getrucket mit ihrem Haar/ derselbigen Bruder Lazarus lag krank.)

3 Da sandten seine Schwester zu ihm/ und lieffen ihm sagen: Herr/siehe/ den du lieb hast/der liegt krank.

4 Da Jesus das hörte/ sprach er: Die Krankheit ist nicht zum Tode/sondern zur Ehre Gottes/ daß der Sohn Gottes dadurch gehetret werde.

5 Jesus aber hatte Martha lieb/und ihre Schwester/ und Lazarum.

6 Als

6 Als er nun hörete/daß Tage im Grabe gelegen er krank war/ blieb er zwe-

en Tage an dem Ort/ da er war.

7 Darnach spricht er zu seinen Jüngern : Lasset uns wieder in Judäam ziehen.

8 Seine Jünger sprachen zu ihm : Meister / keinesmal wolten die Juden dich steinigen/ und du wilt wieder dahin ziehen ?

9 Jesus antwortete : Sind nicht des Tages zwölf Stunden ? Wer des Tages wandelt / der stößet sich nicht / denn er siehet das Licht dieser Welt.

10 Wer aber des Nachts wandelt / der stößet sich / denn es ist kein Licht in ihm.

11 Solches sagte er/ und darnach spricht er zu ihnen : Lazarus / unser Freund schläffet/ aber ich gehe hin / daß ich ihn aufwecke.

12 Da sprachen seine Jünger : HERR/ schläffet er/ so wirds besser mit ihm.

13 Jesus aber sagte von seinem Tode / sie meyneten aber / er redete vom leiblichen Schlaf.

14 Da sagets ihnen Jesus frey heraus : Lazarus ist gestorben /

15 Und ich bin froh um euret willen / daß ich nicht da gewesen bin / auf daß ihr gläubet. Aber lassot uns zu ihm ziehen.

16 Da sprach Thomas/ der genennet ist Zwillings / zu den Jüngern : Lasset uns mit ziehen/daß wir mit ihm sterben.

17 Da kam Jesus und fand ihn / daß er schon vier

18 (Bethania aber war nahe bey Jerusalem / bey sanfftehn Feldweges.)

19 Und viel Juden waren zu Martha und Maria kommen/ sie zu trösten über ihrem Bruder.

20 Als Martha nun hörete/daß Jesus kommt / gehet sie ihm entgegen/ Maria aber blieb daheim sitzen.

21 Da sprach Martha zu Jesu/ HERR/ wärest du hier gewesen/ mein Bruder wäre nicht gestorben.

22 Aber ich weiß auch noch/ daß / was du bittest von GOTT / das wird dir GOTT geben.

23 Jesus spricht zu ihr : Dein Bruder soll auferstehen.

24 Martha spricht zu ihm : Ja weiß wohl/ daß er auferstehen wird in der Auferstehung am Jüngsten Tage.

25 Jesus spricht zu ihr : Ich bin die Auferstehung und das Leben/ wer an mich gläubet/ der wird leben / ob er gleich stirbe /

26 Und wer da lebet/ und gläubet an mich / der wird nimmermehr sterben. Glaubest du das ?

27 Sie spricht zu ihm : HERR/ ja ich gläube/ daß du bist Christus/ der Sohn Gottes/ der in die Welt kommen ist.

28 Und da sie das gesagt hatte / eieng sie hin/ und rieß ihrer Schwester Maria heimlich / und sprach : Der Meister ist da/ und russet dir.

29 Die

- 29 Dieselbige/ als sie das Stein drauf geleset.
 hõrete/ stund sie ehelnd auf/ und kam zu ihm.
- 30 Denn Iesus war noch nicht in den Flecken kommen/ sondern war noch an dem Ort/ da ihm Martha war entgegen kommen.
- 31 Die Juden/ die bey ihr im Hause waren/ und trösteten sie/ da sie sahen Mariam/ daß sie ehelnd aufstund/ und hinaus gieng/ folgten sie ihr nach/ und sprachen: Sie gehet hin zum Grabe/ daß sie daselbst weine.
- 32 Als nun Maria kam/ da Iesus war/ und sahe ihn/ fiel sie zu seinen Füßen/ und sprach zu ihm: Herr/ wärest du hie gewesen/ mein Bruder wäre nicht gestorben.
- 33 Als Iesus sie sahe weinen/ und die Juden auch weinen/ die mit ihr kamen/ ergrimmte er im Geist/ und betrübete sich selbst/
- 34 Und sprach: Wo habt ihr ihn hingeleset? Sie sprachen zu ihm: Herr/ komm/ und siehe es.
- 35 Und Iesu giengen die Augen über.
- 36 Da sprachen die Juden: Siehe/ wie hat er ihn so lieb gehabt.
- 37 Etliche aber unter ihnen sprachen: Konnte/ der dem Blinden die Augen aufgethan hat/ nicht verschaffen/ daß auch dieser nicht stürbe?
- 38 Iesus aber ergrimmte abermal in ihm selbst/ und kam zum Grabe/ es war aber eine Klufft/ und ein
- 39 Iesus sprach: Hebet den Stein abe. Spricht zu ihm Martha/ die Schwester des Verstorbenen: Herr/ er stincket schon/ denn er ist vier Tage gelegen.
- 40 Iesus spricht zu ihr: Habe ich dir nicht gesagt/ so du glauben würdest/ du soltest die Herrlichkeit Gottes sehen?
- 41 Da huben sie den Stein ab/ da der Verstorbene lag. Iesus aber hub seine Augen empor/ und sprach: Vater/ ich dancke dir/ daß du mich erhõret hast.
- 42 Doch ich weiß/ daß du mich allezeit hõrest/ sondern um des Volcks willen/ das umher steht/ sage ichs/ daß sie gläuben/ du habest mich gesandt.
- 43 Da er das gesagt hatte/ rieß er mit lauter Stimme: Lazare/ komm heraus!
- 44 Und der Verstorbene kam heraus/ gebunden mit Grabtüchern/ an Füßen und Händen/ und sein Angesicht verhüllet mit einem Seilweiszuch. Iesus spricht zu ihnen: Lõset ihn auf/ und laßet ihn gehen.
- 45 Viel nun der Juden/ die zu Maria kommen waren/ und sahen/ was Iesus that/ gläubeten an ihn.
- 46 Etliche aber von ihnen giengen hin zu den Pharisäern/ und sagten ihnen/ was Iesus gerhan hatte.
- 47 Da versammelten die Hohenpriesier und die Pharisäer einen Rath/ und sprachen: Was thun wir?

Dies

Dieser Mensch thut viel auf das Fest.
Zeichen.

48 Lassen wir ihn also/so werden sie alle an ihm glauben / so kommen denn die Römer / und nehmen uns Land und Leute.

49 Einer aber unter ihnen/Caiphas / der desselben Jahrs Hoherpriester war / sprach zu ihnen: Ihr wisset nichts/

50 Bedencket auch nichts. Es ist uns besser/ein Mensch sterbe für das Volk/ denn das das ganze Volk verderbe.

51 Solches aber redet er nicht von sich selbst/sondern dieweil er desselben Jahrs Hoherpriester war / weisset er / denn Jesus sollte sterben für das Volk.

52 Und nicht für das Volk alleine / sondern daß er die Kinder Gottes / die zuspreuet waren/zusammen brächte.

53 Von dem Tage an rathschlagten sie / wie sie ihn tödteten.

54 Jesus aber wandelte nicht mehr frey unter den Jüden / sondern gieng von dannen in eine Gegend/nah bey der Wüsten/ in eine Stadt/genant Ephrem / und hatte sein Wesen daselbst mit seinen Jüngern.

55 Es war aber nahe die Ostern der Jüden / und es giengen viel hinauf gen Jerusalem aus der Gegend/für den Ostern/ daß sie sich reinigten.

56 Da frunden sie / und fragten nach Jesu/ und redeten mit einander im Tempel/was düncket euch / daß er nicht kommt

57 Es hatten aber die Hohenpriester und Pharisäer lassen ein Gebot ausgehen/so jemand wässe / wo er wäre / daß ers anzeigen/ daß sie ihn griffen.

Das 12. Capitel.

Christi Salbung/Eintritt / Predigt von der Frucht seines Todes: Item/vom Glauben und Unglauben.

6 Eschs Tage für den Ostern kam Jesus gen Bethania/da Lazarus war/der verstorbene / welchen Jesus auferwecket hatte von den Todten.

2 Daselbst machten sie ihm ein Abendmaahl / und Martha dienete/Lazarus aber war der einer / die mit ihm zu Tische saßen.

3 Da nahm Maria ein Pfund Salben / von ungefählicher köstlicher Narden / und salbete die Füße Jesu / und trucknet mit ihrem Haar seine Füße/das Haus aber ward voll vom Geruch der Salben.

4 Da sprach seiner Jünger einer/Judas / Simonis Sohn / Ischariothes / der ihn hernach verrieth:

5 Warum ist diese Salbe nicht verkaufft um dreihundert Groschen/und den Armen gegeben?

6 Das saget er aber nicht / daß er nach den Armen fragete / sondern er war ein Dieb / und hatte den Beutel / und trug was gegeben ward.

7 Da sprach Jesus: Laß

set

set sie mit frieden / solches hat sie behalten zum Tage meiner Begräbnis.

8 Denn Arme habt ihr allezeit bey euch / mich aber habt ihr nicht allezeit.

9 Da erfuhr viel Volcks der Jüden / daß er daselbst war / und kamen nicht um Iesus willen allein / sondern daß sie auch Lazarum sähen / welchen er von den Todten erwecket hatte.

10 Aber die Hohenpriester trachteten darnach / daß sie auch Lazarum tödteten.

11 Denn um seinet willen giengen viel Jüden hin / und gläubeten an Iesum.

12 Des andern Tages viel Volcks / das auf das Fest kommen war / da es hörte / daß Iesus kommt gen Jerusalem /

13 Nahmen sie Palmenzweige / und giengen hinaus / ihm entgegen / und schreyen : Hosanna / gelobet sey / der da kommt in dem Namen des Herrn / ein König von Israel.

14 Iesus aber überkam eine Eselin / und ritte drauf / wie denn geschrieben steht :

15 Fürchte dich nicht / du Tochter Zion / siehe / dein König kommt reitend auf einem Esels Füllen.

16 Solches aber verstunden seine Jünger zuvor nicht / sondern da Iesus verklaret ward / da dachten sie dran / daß solches war von ihm geschrieben / und solches ihm gethan hatten.

17 Das Volck aber / das mit ihm war / da er Lazarum aus dem Grabe rieß / und

von den Todten auferweckte / rühmete die That.

18 Darum gieng ihm auch das Volck entgegen / da sie hörten / er hätte solches Zeichen gethan.

19 Die Pharisäer aber sprachen unter einander : Ihr sehet / daß ihr nichts ausgerichtet / siehet / alle Welt läuft ihm nach.

20 Es waren aber etliche Griechen unter denen / die hinauf kommen waren / daß sie anbeteten auf das Fest /

21 Die traten zu Philipp / der von Bethsaida aus Galiläa war / baten ihn / und sprachen : Herr / wir wolten Iesum gerne sehen.

22 Philippus kommt / und sagt's Andreas / und Philippus und Andreas sagten weiter Iesu.

23 Iesus aber antwortete ihnen / und sprach : Die Zeit ist kommen / daß des Menschen Sohn verkläret werde.

(Evang. am Tage Sanct Laurentii.)

24 **W**arlich / warlich / ich sage euch : Es sey denn / daß das Weizenkorn in die Erde falle / und ersterbe / so bleibets alleine : Wo es aber erstirbet / so bringts viel Früchte.

25 Wer sein Leben lieb hat / der wirds verlieren / und wer sein Leben auf dieser Welt hasset / der wirds erhalten zum ewigen Leben.

26 Wer mir dienen will / der folge mir nach / und wo ich bin / da soll mein Diener auch seyn / und wer mir dien-

nen

nen wird / den wird mein Vater ehren.)

27 Ist ist meine Seele betrübet. Und was soll ich sagen? Vater/hilff mir aus dieser Stunde! Doch darum bin ich in diese Stunde kommen.

28 Vater/verkläre deinen Namen. Da kam eine Stimme vom Himmel: Ich habe ihn verklaret/und will ihn abermal verklären.

29 Da sprach das Volk/das dazv stand/und jhdrete: Es donnerte. Die andern sprachen: Es redete ein Engel mit ihm.

30 Jesus antwortete/und sprach: Diese Stimme ist nicht um meiner Willen geschehen / sondern um eurer Willen.

31 Ist gehet das Gerichte über die Welt. Nun wird der Fürst dieser Welt ausgestossen werden.

32 Und ich / wenn ich erhöht werde von der Erden / so will ich sie alle zu mir ziehen.

33 Das sagte er aber / zu deuten / welches Todes er sterben würde.

34 Da antwortete ihm das Volk: Wir haben gehöret im Gesetz / daß Christus ewiglich bleibe / und wie sagest du denn / des Menschen Sohn muß erhöht werden? Wer ist dieser Menschen Sohn?

35 Da sprach Jesus zu ihnen: Es ist das Licht noch eine kleine Zeit bey euch. Wandelt / biweil ihr das Licht habt / das euch die Finsterniß nicht überfalle.

Wer im Finsterniß wandelt / der weiß nicht / wo er hingehet.

36 Gläubet an das Licht / biweil ihrs habt / auf daß ihr des Lichtes Kinder seyd.

37 Solches redete Jesus / und gieng weg / und verbarg sich vor ihnen. Und ob er wol solche Zeichen für ihnen thät / gläubeten sie doch nicht an ihn.

38 Auf daß erfüllet würde der Spruch des Propheten Jesaja / den er sagt: Herr / wer gläubet unserm Predigen? Und wem ist der Arm des Herrn offenbahret?

39 Darum konnten sie nicht gläuben / denn Jesaias sagt aboemal:

40 Er hat ihre Augen verblendet / und ihr Herz verstocket / daß sie mit den Augen nicht sehen / noch mit dem Herzen vernehmen / und sich bekehren / und ich ihnen hilffe.

41 Solches sagte Jesaias / da er seine Herrlichkeit sah / und redete von ihm.

42 Doch der Obersten gläubeten viel an ihn / aber um der Pharisäer willen bekannten sie es nicht / daß sie nicht in den Bann geschan wurden.

43 Denn sie hatten lieber die Ehre bey den Menschen / denn die Ehre bey Gott.

44 Jesus aber rief / und sprach: Wer an mich gläubet / der gläubet nicht an mich / sondern an den / der mich gesandt hat.

45 Und wer mich siehet / der siehet den / der mich gesandt hat.

46 Ich bin kommen in die Welt ein Licht/auf daß/wer an mich gläubet / nicht im Finsterniß bleibe.

47 Und wer meine Worte höret / und gläubet nicht / den werde ich nicht richten. Denn ich bin nicht kommen / daß ich die Welt richte / sondern daß ich die Welt selig mache.

48 Wer mich verachtet / und nimmt meine Worte nicht auf / der hat schon der ihn richtet: Das Wort / welches ich geredet habe / das wird ihn richten am Jüngsten Tage.

49 Denn ich habe nicht von mir selber geredet / sondern der Vater / der mich gesandt hat / der hat mir ein Gebot gegeben / was ich thun und reden soll.

50 Und ich weiß / daß sein Gebot ist das ewige Leben. Darum / das ich rede / das rede ich also / wie mir der Vater gesagt hat.

Das 13. Capitel.

Vom Fußwaschen / Gebot der Liebe / Judä Verrätheren / Christi Verklärung / Petri Fall.

(Evang. am grünen Donnerstage.)

Wor dem Fest aber der Pessern / da Jesus erfuhr / daß seine Zeit kommen war / daß er aus dieser Welt gienge zum Vater / wie er hatte geliebet die Seine / die in der Welt waren / so liebete er sie bis ans Ende.

2 Und nach dem Abendessen / da schon der Teufel hatte dem Judä Simonis J-

scharioth ins Herze gegeben / daß er ihn verrieth /

3 Wusste Jesus / daß ihm der Vater hatte alles in seine Hände gegeben / und daß er von Gott kommen war / und zu Gott gienge.

4 Stund er vom Abendmahl auf / legte seine Kleider ab / und nahm einen Schurz / und umgürtet sich.

5 Darnach goß er Wasser in ein Becken / hub an den Jüngern die Füße zu waschen / und trucknete sie mit dem Schurz / damit er umgürtet war.

6 Da kam er zu Simon Petro. Und derselbige sprach zu ihm: Herr / solltest du mir meine Füße waschen?

7 Jesus antwortete / und sprach zu ihm: Was ich thue / das weißest du ist nicht / du wirst aber hernach erfahren.

8 Da sprach Petrus zu ihm: Nummermehr sollte du mir die Füße waschen. Jesus antwortete ihm: Werde ich dich nicht waschen so hast du kein Theil mit mir.

9 Spricht zu ihm Simon Petrus: Herr / nicht die Füße allein / sondern auch die Hände / und das Haupt.

10 Erriecht Jesus zu ihm: Wer gewaschen ist / der darf nicht denn die Füße waschen / sondern er ist ganz rein. Und ihr seyd rein / aber nicht alle.

11 Denn er wuste seinen Verräther wohl / darum sprach er: Ihr seyd nicht alle rein.

12 Da

12 Da er nun ihre Füße gewaschen hatte / nahm er seine Kleider / und sagte sich wieder nieder / und sprach abermal zu ihnen: wisset ihr / was ich euch gethan habe?

13 Ihr heisset mich Meister und Herr / und saget recht daran / denn ich bins auch.

14 So nun ich/euer Herr und Meister/ euch die Füße gewaschen habe / so sollt ihr auch euch unter einander die Füße waschen.

15 Ein Beispiel habe ich euch gegeben / daß ihr thut / wie ich euch gethan habe.)

16 Warlich/ warlich/ ich sage euch / der Knecht ist nicht größer/ denn sein Herr/ noch der Apostel größer/ denn der ihn gesandt hat.

17 So ihr solches wisset/ seelig seyd ihr/ so ihrs thut.

18 Nicht sage ich von euch allen/ ich weiß/ welche ich erwehlet habe / sondern daß die Schrift erfüllet werde: Der mein Brodt isset / der tritt mich mit Füßen.

19 Ist sage ichs euch/ehe denn es geschieht / auf daß/ wenn es geschehen ist / daß ihr gläubet / daß ichs bin.

20 Warlich/ warlich/ ich sage euch / wer aufnimmt/ so ich jemand senden werde/ der nimmt mich auf/ wer aber mich aufnimmt / der nimmt den auf / der mich gesandt hat.

21 Da solches Jesus gesaget hatte/ward er betrübt im Geist / und zeugete/ und sprach: Warlich/ warlich/ ich sage euch / einer unter euch wird mich verrathen.

22 Da sahen sich die Jünger unter einander an/und ward ihnen bange/von welchem er redete.

23 Es war aber einer unter seinen Jüngern / der zu Tische saß an der Brust Jesu / welchen Jesus lieb hatte.

24 Dem winket Simon Petrus/daß er forschen sollte/wer es wäre/ von dem er sagete.

25 Denn derselbige lag an der Brust Jesu / und sprach zu ihm: Herr/wer ist's?

26 Jesus antwortete: Der ist's / dem ich den Bissen eintauche und gebe. Und er tauchte den Bissen ein/ und gab ihn Juda Simonis Ischarioth.

27 Und nach dem Bissen fuhr der Satan in ihn. Da sprach Jesus zu ihm: Was du thust / das thue bald.

28 Dasselbige aber wußte niemand über dem Tische/ wozu ers ihm sagte.

29 Etliche meyneten/die weil Judas den Beutel hatte / Jesus spräche zu ihm: Kauffe was uns noth ist auf das Fest / oder / daß er den Armen etwas gebe.

30 Da er nun den Bissen genommen hatte/ gieng er so bald hinaus / und es war Nacht.

31 Da er aber hinaus gegangen war/spricht Jesus: Nun ist des Menschen Sohn verkläret/und Gott ist verkläret in ihm.

32 Ist Gott verkläret in ihm/so wird ihn Gott auch

vors

verklä

wird

33

bin n

ber ei

suchen

Jüden

gehe/d

Komm

34

Ein

euch /

einan

gelieb

ihr ein

35

mann

meinte

Liebe

36

trus

best d

wortet

gehe /

nicht f

mir be

37

ihm:

ich dir

Ich w

dich l

38

ihm:

ben fü

lich/w

Hahn

bist du

verläu

Da

Bone

gan

Lieb

Gei

de.

(Evan

Urd

Jah

verklären in ihm selbst/ und wird ihn bald verklären.

33 Lieben Kindlein / ich bin noch eine kleine Weile bey euch. Ihr werdet mich suchen / und wie ich zu den Jüden sagte : Wo ich hingehe/da könnt ihr nicht hin kommen.

34 Und sage euch nun : Ein neu Gebot gebe ich euch / daß ihr euch untereinander lieber/wie ich euch geliebet habe/ auf daß auch ihr einander lieb habet.

35 Dabey wird jedermann erkennen / daß ihr meine Jünger seyd / so ihr Liebe untereinander habt.

36 Spricht Simon Petrus zu ihm : Herr/wo gehst du hin ? Jesus antwortete ihm : Da ich hingehe / laßst du mir dßmal nicht folgen / aber du wirst mir hernachmals folgen.

37 Petrus spricht zu ihm : Herr / warum kan ich dir dßmal nicht folgen ? Ich will mein Leben für dich lassen.

38 Jesus antwortete ihm : Solltest du dein Leben für mich lassen ? Wahrlich ich sage dir/der Hahn wird nicht krähen / biß du mich drey mal habest verläugnet.

Das 14. Capitel.

Von Christi nützlichem Hingang/ vom Glauben und Liebe / Gebet / Heiligen Geist / und rechten Friede.

(Evang. am Tage Philippi und Jacobi.)

Und er sprach zu seinen Jüngern: Euer Herr er-

schrecke nicht. Gläubet ihr an GOTT / so gläubet ihr auch an mich.

2 In meines Vaters Hause sind viel Wohnungen. Wenns nicht so wäre/ so wollt ichs zu euch sagen : Ich gehe hin/euch die Stätte zu bereiten.

3 Und ob ich hingienge/ euch die Stätte zu bereiten/ will ich doch wieder kommen/ und euch zu mir nehmen / auf daß ihr seyd / wo ich bin.

4 Und wo ich hingeh / das wisset ihr / und den Weeg wisset ihr auch.

5 Spricht zu ihm Thomas : Herr / wir wissen nicht/ wo du hingehst/ und wie können wir den Weeg wissen ?

6 Jesus spricht zu ihm : Ich bin der Weeg / und die Wahrheit / und das Leben. Niemand kommt zum Vater/denn durch mich.

7 Wenn ihr mich kennet / so kennet ihr auch meinen Vater. Und von nun an kennet ihr ihn / und habt ihn gesehen.

8 Spricht zu ihm Philippus : Herr / zeige uns den Vater/ so genüget uns.

9 Jesus spricht zu ihm : So lange bin ich bey euch/ und du kennest mich nicht ? Philippe / wer mich siehet/ der siehet den Vater. Wie sprichst du denn : Zeige uns den Vater ?

10 Glaubest du nicht / daß ich im Vater / und der Vater in mir ist ? Die Worte/die ich zu euch rede/ die rede ich nicht von mir selbst.

selbst. Der Vater aber/der in mir wohnet / derselbige thut die Werke.

11 Gläubet mir / daß ich im Vater / und der Vater in mir ist : Wo nicht / so gläubet mir doch um der Werke willen.

12 Warlich/warlich/ich sage euch: Wer an mich gläubet / der wird die Werke auch thun/die ich thue/und wird grössere denn diese thun / denn ich gehe zum Vater.

13 Und was ihr bitten werdet in meinem Namen/ das will ich thun / auf daß der Vater geehret werde in dem Sohne.

14 Was ihr bitten werdet in meinem Namen/ das will ich thun.)

15 Liebet ihr mich/so haltet meine Gebot.

16 Und ich will den Vater bitten / und er soll euch einen andern Tröster geben / daß er bey euch bleibe ewiglich/

17 Den Geist der Wahrheit/welchen die Welt nicht kan empfangen / denn sie siehet ihn nicht / und kennet ihn nicht. Ihr aber kennet ihn/denn er bleibet bey euch/ und wird in euch seyn.

18 Ich will euch nicht verlassen lassen/ich komme zu euch.

19 Es ist noch um ein Kleines / so wird mich die Welt nicht mehr sehen / ihr aber sollt mich sehen / denn ich lebe / und ihr sollt auch leben.

20 An demselbigen Tage werdet ihr erkennen / daß ich in meinem Vater bin/

und ihr in mir / und ich in euch.

21 Wer meine Gebot hat / und hält sie / der ist / der mich liebet. Wer mich aber liebet/der wird von meinem Vater geliebet werden/und ich werde ihn lieben / und mich ihm offenbahren.

22 Spricht zu ihm Jesus das / nicht der Ischariott : Herr/ was istes/daß du uns dich willst offenbahren/ und nicht der Welt?

(Evang. am Pfingst-Tage.)

23 Jesus antwortete/und sprach zu ihm : Wer mich liebet / der wird mein Wort halten/und mein Vater wird ihn lieben / und wir werden zu ihm kommen/ und Wohnung bey ihm machen.

24 Wer aber mich nicht liebet/der hält meine Worte nicht. Und das Wort/das ihr höret / ist nicht mein/ sondern des Vaters / der mich gesandt hat.

25 Solches habe ich zu euch geredet / weil ich bey euch gewesen bin.

26 Aber der Tröster der Heilige Geist/welchen mein Vater senden wird in meinem Namen / derselbige wirds euch alles lehren/und euch erinnern alles des / das ich euch gesagt habe.

27 Den Frieden lasse ich euch / meinen Frieden gebe ich euch. Nicht gebe ich euch / wie die Welt giebt. Euer Herz erschrecke nicht/ und fürchte sich nicht.

28 Ihr habt gehört/daß ich euch gesagt habe : Ich gebe

gebe
der zu
mich
euch
habe:
denn
denn

29
euch
gesch
nun
gläube

30
nicht
denn
dieser
an mir

31
erkenn
liebe/
mir de
Stehet
von h

2
Berm
dicht
be u

3
Ch
Jstos
ein W

2
an mi
bringe
men
her da
er rein
Frucht

3
des W
zu end

4
in euch
kan sel
von ih
denn a
auch i
denn a

Geht hin / und komme wie-
der zu euch. Hättet ihr
mich lieb / so würdet ihr
euch freuen / daß ich gesagt
habe: Ich gehe zum Vater /
denn der Vater ist größer
denn ich.

29 Und nun habe ich
euch gesagt / ehe denn es
geschieht / auf daß wenn es
nun geschehen wird / daß ihr
glaubet.

30 Ich werde fort mehr
nicht viel mit euch reden /
denn es kommt der Fürst
dieser Welt / und hat nichts
an mir.

31 Aber auf daß die Welt
erkenne / daß ich den Vater
liebe / und ich also thue / wie
mir der Vater geboten hat.
Stehet auf / und laßt uns
von hinnen gehen.

Das 15. Capitel.

Vermahnung zur Bestän-
digkeit im Glauben / Lie-
be und Gedult.

Ich bin ein rechter Wein-
stock / und mein Vater
ein Weingärtner.

2 Einen jeglichen Reben
an mir / der nicht Frucht
bringet / wird er wegneh-
men und einen jeglichen /
der da Frucht bringet / wird
er reinigen / daß er mehr
Frucht bringe.

3 Ihr seyd izt rein um
des Worts willen / das ich
zu euch geredet habe.

4 Bleibet in mir / und ich
in euch. Gleich wie der Rebe
kein seine Frucht bringen
von ihm selber / er bleibe
denn am Weinstock: Also
auch ihr nicht / ihr bleibet
denn an mir.

5 Ich bin der Weinstock /
ihr seyd die Reben. Wer
in mir bleibet / und ich in
ihm / der bringet viel
Frucht / denn ohne mich
könnet ihr nichts thun.

6 Wer nicht in mir blei-
bet / der wird weggeworfen
wie eine Aeste / und verdo-
ret / und man sammet sie /
und wirft sie ins Feuer /
und muß brennen.

7 So ihr in mir bleibet /
und meines Wort in euch
bleiben / werdet ihr bitten /
was ihr wollt / und es wird
euch widerfahren.

8 Darinnen wird mein
Vater geehret / daß ihr viel
Frucht bringet / und werdet
meine Jünger.

9 Gleich wie mich mein
Vater liebet / also liebe ich
euch auch. Bleibet in mei-
ner Liebe.

10 So ihr meine Gebot
haltet / so bleibet ihr in mei-
ner Liebe / gleich wie ich mei-
nes Vaters Gebot halte /
und bleibe in seiner Liebe.

11 Solches rede ich zu
euch / auf daß meine Freude
in euch bleibe / und eure
Freude vollkommen werde.

12 Das ist mein Gebot /
daß ihr euch untereinander
liebet / gleich wie ich euch
liebe.

13 Niemand hat größe-
re Liebe / denn die / daß er
sein Leben läßt für seine
Freunde.

14 Ihr seyd meine Freun-
de / so ihr thut / was ich euch
gebiete.

15 Ich sage hinfort nicht /
daß ihr Knechte seyd / denn
ein Knecht weiß nicht / was
er thut.

sein Herr thut. Euch aber habe ich gesagt / daß ihr Freunde seyd / denn alles / was ich habe von meinem Vater gehört / habe ich euch kund gethan.

16 Ihr habt mich nicht erwöhlet / sondern ich habe euch erwöhlet / und gesetzt / daß ihr hingehet / um Frucht bringet / und eure Frucht bleibe / auf daß / so ihr den Vater bittet in meinem Namen / daß ers euch gebe. (Evang. am Tage Simonis und Judä.)

17 Als gebiete ich euch / daß ihr euch untereinander liebet.

18 So euch die Welt hasset / so wisset / daß sie mich vor euch gehasset hat.

19 Wäret ihr von der Welt / so hätte die Welt das Ihre lieb. Dieweil ihr aber nicht von der Welt seyd / sondern ich habe euch von der Welt erwöhlet / darum hasset euch die Welt.

20 Gedenet an mein Wort / das ich euch gesagt habe : Der Knecht ist nicht grösser denn sein Herr. Haben sie mich verfolget / sie werden euch auch verfolgen. Haben sie mein Wort gehalten / so werden sie euch auch halten.

21 Aber das alles werden sie euch thun um meines Namens willen / denn sie kennen den nicht / der mich gesandt hat.)

22 Wenn ich nicht kommen wäre / und hätte es ihnen gesagt / so hätten sie keine Sünde. Nun aber können sie nichts fürwen-

den / ihre Sünde zu entschuldigen.

23 Wer mich hasset / der hasset auch meinen Vater.

24 Hätte ich nicht die Werke gethan unter ihnen / die kein ander gethan hat / so hätten sie keine Sünde. Nun aber haben sie es gesehen / und hassen doch beyde mich und meinen Vater.

25 Doch daß erfüllet werde der Spruch in ihrem Gesetz geschrieben : Sie hassen mich ohne Ursach. (Evang. am Sonntage Exaudi.)

26 Wenn aber der Tröster kommen wird / welchen ich euch senden werde vom Vater / der Geist der Wahrheit / der vom Vater ausgehet / der wird zeugen von mir.

27 Und ihr werdet auch zeugen / denn ihr seyd von Anfang bey mir gewesen.

Das 16. Capitel.

Von künftiger Verfolgung / Christi Hingang / des heiligen Geistes Amt / der trübsal glücklichem Ausgang / Erhöhung des Gebets / der Jünger Flucht.

Solches habe ich zu euch geredet / daß ihr euch nicht ärgert.

2 Sie werden euch in den Vann thun. Es kommt aber die Zeit / daß wer euch tödtet / wird meynen / er thut Gott einen Dienst daran.

3 Und solches werden sie euch darum thun / daß sie weder meinen Vater noch mich erkennen.

4 Aber solches habe ich

zu euch geredet / auf daß /
wenn die Zeit kommen wird /
daß ihr daran gedendet /
daß ichs euch gesagt habe.
Solches aber habe ich euch
von Anfang nicht gesagt /
denn ich war bey euch.)

(Evang. am 4. Sonnt. nach
Ostern/ Cantate.)

Nun aber gehe ich hin
zu dem / der mich ge-
sandt hat / und niemand un-
ter euch fraget mich : Wo
gehest du hin ?

6 Sondern dieweil ich
solches zu euch geredet habe /
ist euer Herz voll Trauens
worden.

7 Aber ich sage euch die
Wahrheit : Es ist euch gut /
daß ich hingehe. Denn / so
ich nicht hingehe / so kommt
der Tröster nicht zu euch :
So ich aber gehe / will
ich ihn zu euch senden.

8 Und wenn derselbige
kommt / der wird die Welt
straffen / um die Sünde / um
die Gerechtigkeit / und um
das Gerichte.

9 Um die Sünde / daß sie
nicht glauben an mich.

10 Um die Gerechtigkeit
aber / daß ich zum Vater ge-
he / und ihr mich fort nicht
sehet.

11 Um das Gerichte / daß
der Fürst dieser Welt ge-
richtet ist.

12 Ich habe euch noch
viel zu sagen / aber ihr kön-
nets nicht tragen.

13 Wenn aber jener / der
Geist der Wahrheit / kom-
men wird / der wird euch in
alle Wahrheit leiten. Denn
er wird nicht von ihm sel-
ber reden / sondern was er

hören wird / das wird er re-
den / und was zukünftig ist /
wird er euch verkündigen.

14 Derselbige wird mich
verklären / denn von dem
Meinem wird ers nehmen /
und euch verkündigen.

15 Alles / was der Vater
hat / das ist mein / darum ha-
be ich gesagt / er wirds von
dem Meinem nehmen / und
euch verkündigen.)

(Evang. am 3. Sonnt. nach
Ostern/ Jubilate.)

16 **U**ber ein kleines / so
werdet ihr mich nicht
sehen / und aber über ein
kleines / so werdet ihr mich
sehen / denn ich gehe zum
Vater.

17 Da sprachen etliche
unter seinen Jüngern un-
ter einander : Was ist das /
das er saget zu uns : Über
ein kleines / so werdet ihr
mich nicht sehen / und aber
über ein kleines / so werdet
ihr mich sehen / und daß ich
zum Vater gehe ?

18 Da sprachen sie : Was
ist das / das er saget : Über
ein kleines ?

19 Wir wissen nicht / was
er redet. Da merckete Je-
sus / daß sie ihn fragen wol-
ten / und sprach zu ihnen :
Davon fraget ihr unter
einander / daß ich gesagt
habe : Über ein kleines / so
werdet ihr mich nicht sehen /
und aber über ein kleines /
so werdet ihr mich sehen.

20 Warlich / warlich / ich
sage euch / ihr werdet wei-
nen / und heulen / aber die
Welt wird sich freuen. Ihr
aber werdet traurig seyn /
doch eure Traurigkeit sol in

Freude verkehret werden.

21 EinWeib/wenn/sie ge-
bieret / so hat sie Traurig-
keit / denn ihre Stunde ist
kommen : Wenn sie aber das
Kind gebahren hat / dencket
sie nicht mehr an die Angst /
um der Freude willen / daß
der Mensch zur Welt ge-
bahren ist.

22 Und ihr habt auch nun
Traurigkeit / aber ich will
euch wieder sehen / und euer
Herz soll sich freuen / und
eure Freude soll niemand
von euch nehmen.

23 Und an denselbigen
Tage werdet ihr mich
nichts fragen.)

(Evang. am 5. Sonnt. nach
Ostern/Vocem Iucun-
ditatis.)

Warlich/warlich/ich sa-
ge euch : So ihr den
Vater etwas bitten werdet
in meinem Namen/so wird
ers euch geben.

24 Bisher habt ihr nichts
gebeten in meinem Namen.
Bittet / so werdet ihr neh-
men/daß eure Freude voll-
kommen sey.

25 Solches habe ich zu
euch durch Sprichwort ge-
redet / es komt aber die Zeit/
daß ich nicht mehr durch
Sprichwort mit euch re-
den werde / sondern euch
frey heraus verkündigen
von meinem Vater.

26 An demselbigen Tage
werdet ihr bitten in mei-
nem Namen. Und ich sage
euch nicht / daß ich den Va-
ter für euch bitten will :

27 Denn er selbst der Va-
ter hat euch lieb / darum/
daß ihr mich liebet / und
gläubet / daß ich von Gott

ausgegangen bin.

28 Ich bin vom Vater
ausgegangen / und kommen
in die Welt : Wiederum
verlasse ich die Welt / und
gehe zum Vater.

29 Sprechen zu ihm sei-
ne Jünger : Siehe / nun re-
dest du frey heraus / und sa-
gest kein Sprichwort.

30 Nun wissen wir / daß
du alle Dinge weißest / und
bedarffst nicht / daß dich je-
mand frage. Darum gläu-
ben wir / daß du von Gott
ausgegangen bist.)

31 Jesus antwortete ih-
nen : Ihr gläubet ihr.

32 Siehe / es kommt die
Stunde / und ist schon kom-
men / daß ihr zerstreuet wer-
det / ein jeglicher in das Sei-
ne / und mich allein laßet.
Aber ich bin nicht alleine /
denn der Vater ist bey mir.

33 Solches habe ich mit
euch geredet / daß ihr in mir
Friede habet. In der Welt
habt ihr Angst / aber seyd ge-
trost / ich habe die Welt ü-
berwunden.

Das 17. Capitel.

Christi Gebet / für sich / seine
Jünger / Kirche und Ge-
meine.

Solches rebete Jesus/
und hub seine Augen
auf gen Himmel / und
sprach : Vater / die Stunde
ist hie / daß du deinen Sohn
verklärest / auf daß dich dein
Sohn auch verkläre.

2 Gleich wie du ihm
Macht hast gegeben über
alles Fleisch / auf daß er das
ewige Leben gebe allen / die
du ihm gegeben hast.

3 Das

3
Lebe
allei
und
Jes
nen.
4
ret
dei
gege
sollt
5
du
der
hatt
6
men
schen
Wel
war
mü
dein
7
kes
hast
8
mir
ihne
bens
kann
von
und
gesa
9
bitt
fond
gege
dein
10
das
ist
in
11
in
der
dir.
te
du
eine

3 Das ist aber das ewige Leben/ daß sie dich / daß du allein wahrer Gott bist / und den du gesandt hast / Jesum Christum erkennen.

4 Ich habe dich verkläret auf Erden / und vollendet das Werck/ daß du mir gegeben hast / das ich thun sollte.

5 Und nun verkläre mich/ du Vater/bey dir selbst/mit der Klarheit die ich bey dir hatte/ehe die Welt war.

6 Ich habe deinen Namen offenbahret den Menschen/ die du mir von der Welt gegeben hast. Sie waren dein/ und du hast sie mir gegeben/ und sie haben dein Wort behalten.

7 Nun wissen sie/daß alles / was du mir gegeben hast/ sey von dir.

8 Denn die Wort/die du mir gegeben hast / habe ich ihnen gegeben / und sie haben angenommen/ und erkannt warhafftig / daß ich von dir ausgegangen bin/ und glauben / daß du mich gesandt hast.

9 Ich bitte für sie / und bitte nicht für die Welt / sondern für die/ die du mir gegeben hast / denn sie sind dein.

10 Und alles/was mein ist/ das ist dein / und was dein ist/das ist mein/ und ich bin in ihnen verkläret.

11 Und ich bin nicht mehr in der Welt/sie aber sind in der Welt/und ich komme zu dir. Heiliger Vater/erhalte sie in deinem Namen/die du mir gegeben hast/daß sie eines seyn/gleich wie wir.

12 Diereit ich bey ihnen war in der Welt/erhielt ich sie in deinem Namen; Die du mir gegeben hast/ die habe ich bewahret / und ist keiner von ihnen verlohren / ohne das verlohrene Kind / daß die Schrift erfüllet würde.

13 Nun aber komme ich zu dir/ und rede solches in der Welt / auf daß sie in ihnen haben meine Freude vollkommen.

14 Ich habe ihnen gegeben dein Wort/und die Welt hasset sie / denn sie sind nicht von der Welt/wie denn auch ich nicht von der Welt bin.

15 Ich bitte nicht/daß du sie von der Welt nimmest/ sondern daß du sie bewahrest für dem Ubel.

16 Sie sind nicht von der Welt / gleich wie auch ich nicht von der Welt bin.

17 Heilige sie in deiner Wahrheit. Dein Wort ist die Wahrheit.

18 Gleich wie du mich gesandt hast in die Welt / so sende ich sie auch in die Welt.

19 Ich heilige mich selbst für sie/ auf daß auch sie geheiligt seyn in der Wahrheit

20 Ich bitte aber nicht allein für sie/sondern auch für die/ so durch ihr Wort an mich glauben werden.

21 Auf daß sie alle eines seyn/gleich wie du Vater in mir/und ich in dir/daß auch sie in uns eines seyn / auf daß die Welt glaube/du habest mich gesandt.

22 Und ich habe ihnen gegeben die Herrlichkeit/die du mir

mir gegeben hast / daß sie eins seyn / gleich wie wir eins sind.

23 Ich in ihnen / und du in mir / auf daß sie vollkommen seyn in eines / und die Welt erkenne / daß du mich gesandt hast / und liebest sie / gleich wie du mich liebest.

24 Vater / ich will / daß wo ich bin / auch die bey mir seyn / die du mir gegeben hast / daß sie meine Herrlichkeit sehen / die du mir gegeben hast / denn du hast mich geliebet / sehe denn die Welt gegründet war.

25 Gerechter Vater / die Welt kennet dich nicht / ich aber kenne dich / und diese erkennen / daß du mich gesandt hast.

26 Und ich habe ihnen keinen Namen kund gethan / und will ihnen kund thun / auf daß die Liebe / damit du mich liebest / sey in ihnen / und ich in ihnen.

Das 18. Capitel.

Christi Leiden im Garten / vor Caipha und Pilato.

Da Jesus solches geredet hatte / gieng er hinaus mit seinen Jüngern über den Bach Kedron / da war ein Garten / darein gieng Jesus und seine Jünger.

2 Judas aber / der ihn verrieth / wußte den Ort auch / denn Jesus versammelte sich oft dasselbst mit seinen Jüngern.

3 Da nun Judas zu sich hatte genossen die Schaar / und der Hohenpriester und Pharisäer Diener / kommt er dahin mit Fackeln / Lampen / und mit Waffen.

4 Als nun Jesus wußte alles / was ihm begegnet sollte / gieng er hinaus / und sprach zu ihnen : Wen sucht ihr ?

5 Sie antworteten ihm : Jesum von Nazareth. Jesus spricht zu ihnen : Ich bins. Judas aber / der ihn verrieth / stand auch bey ihnen.

6 Als nun Jesus zu ihnen sprach : Ich bins / wichen sie zurücke / und fielen zu Boden.

7 Da fragte er sie abermal : Wen sucht ihr ? Sie aber sprachen : Jesum von Nazareth.

8 Jesus antwortete : Ich habe euch gesagt / daß ichs sey : Suchet ihr denn mich / so laßt diese gehen.

9 Auf daß das Wort erfüllet würde / welches er sagte : Ich habe der keinen verlohren / die du mir gegeben hast.

10 Da hatte Simon Petrus ein Schwerdt / und zog es aus / und schlug nach des Hohenpriesters Knecht / und hieb ihm sein recht Ohr ab / und der Knecht hieß Malchus.

11 Da sprach Jesus zu Petro : Stecke dein Schwerdt in die Scheide. Soll ich den Kelch nicht trincken / den mir mein Vater gegeben hat ?

12 Die Schaar aber und der Oberhauptmann / und die Diener der Juden nahmen Jesus / und bunden ihn /

13 Und führten ihn auf erste zu Hannas / der war Cai

Caiphas Schwäher/welcher zu ihnen geredet habe/siehe/ des Jahrs Hoherpriester dieselbige wissen/ was ich war. gesaget habe.

14 Es war aber Caiphas/ der den Jüden rieth/es wäre gut/das ein Mensch würde umbracht für das Volk.

15 Simon Petrus aber folgte Jesu nach/ und ein anderer Jünger. Derselbige Jünger war dem Hoherpriester bekandt/und gieng mit Jesu hinein in des Hoherpriesters Pallast. Petrus aber stund draussen für der Thür.

16 Da gieng der andere Jünger/ der dem Hoherpriester bekandt war/ hinein/ und redete mit der Thürhüterin/ und führete Petrum hinein.

17 Da sprach die Magd/ die Thürhüterin/zu Petro: Bist du nicht auch dieses Menschen Jünger einer? Er sprach: Ich bins nicht.

18 Es stunden aber die Knechte und Diener/ und hatten ein Kohlf Feuer gemacht/ denn es war kalt/ und wärmten sich. Petrus aber stund bey ihnen/ und wärmte sich.

19 Aber der Hoherpriester fragte Jesum um seine Jünger/und um seine Lehre.

20 Jesus antwortete ihm: Ich habe frey öffentlich geredet für der Welt: Ich habe allezeit gelehret in der Schule und in dem Tempel/ da alle Jüden zusammen kommen/ und habe nichts im verborgen geredet.

21 Was fragest du mich darum? Frage die darum/ die gehöret haben/ was ich

22 Als er aber solches redete/gab der Diener einer/ die dabey stunden/Jesu einen Backenstreich/ und sprach: Soltest du dem Hoherpriester also antworten?

23 Jesus antwortete: Habe ich übel geredet/ so beweise es/ das es böse sey/ habe ich aber recht geredet? was schlägest du mich?

24 Und Hannas sandte ihn gebunden zu dem Hoherpriester Caiphas.)

25 Simon Petrus aber stund/ und wärmte sich. Da sprachen sie zu ihm: Bist du nicht seiner Jünger einer? Er verleugnete aber/und sprach: Ich bins nicht.

26 Spricht des Hoherpriesters Knecht einer/ ein Gefreundter dess/ dem Petrus das Ohr abgehauen hatte: Sahst du dich nicht im Garten bey ihm?

27 Da verleugnet Petrus abermal/und alsobald krähe der Hahn.

28 Da führeten sie Jesum von Caipha für das Richthaus. Und es war frühe/ und sie giengen nicht in das Richthaus auf das sie nicht unrein würden/ sondern Ostern essen mochten.

29 Da gieng Pilatus zu ihnen heraus und sprach: Was bringet ihr für Klage wider diesen Menschen?

30 Sie antworteten/und sprachen zu ihm: Wäre dies
J c ser

ser nicht ein Ubelthäter / wir hätten dir ihn nicht überantwortet.

31 Da sprach Pilatus zu ihnen: So nehmet ihr ihn hin / und richtet ihn nach eurem Gesetz. Da sprachen die Jüden zu ihm: wir dürfen niemand tödten.

32 Auf das erfüllt würde das Wort Jesu / welches er sagte / da er deutete / welches Todes er sterben würde.

33 Da gieng Pilatus wieder hinein in das Richterhaus und rief Jesu / und sprach zu ihm: Bist du der Jüden König?

34 Jesus antwortete: Redest du das von dir selbst? Oder habens dir andere von mir gesagt?

35 Pilatus antwortete: Bin ich ein Jude? Dein Volk und die Hohenpriester haben dich mir überantwortet / was hast du gethan?

36 Jesus antwortete: Mein Reich ist nicht von dieser Welt: Wäre mein Reich von dieser Welt / meine Diener würden droh Kampffen / daß ich den Jüden nicht überantwortet würde: Aber nun ist mein Reich nicht von dannen.

37 Da sprach Pilatus zu ihm: So bist du dennoch ein König? Jesus antwortete: Du sagest / ich bin ein König. Ich bin dazu geboren / und in die Welt kommen / daß ich die Wahrheit zeugen soll. Wer aus der Wahrheit ist / der höret meine Stimme.

38 Spricht Pilatus zu ihm: Was ist Wahrheit? Und da

er das gesagt / gieng er wieder hinaus zu den Jüden / und spricht zu ihnen: Ich finde keine Schuld an ihm.

39 Ihr habt aber eine Gewohnheit / daß ich euch einen auf Ostern los gebe? Wolt ihr nun / daß ich euch den Jüden König los gebe?

40 Da schreyen sie wieder allesamt / und sprachen: Nicht diesen / sondern Barrabam. Barrabas aber war ein Mörder.

Das 19. Capitel.

Pilati End-Urtheil / Christi Geißelung / Ordnung / Kreuzigung / Tod und Begräbniß.

Da nahm Pilatus Jesum / und geißelte ihn.

2 Und die Kriegsknechte flochten eine Krone von Dornen / und setzten sie auf sein Haupt / und legten ihm ein Purpur-Kleid an /

3 Und sprachen: Sey gegrüßet / lieber Jüden-König. Und gaben ihm Backenstreiche.

4 Da gieng Pilatus wieder heraus / und sprach zu ihnen: Sehet / ich führe ihn heraus zu euch / daß ihr erkennen / daß ich keine Schuld an ihm finde.

5 Also gieng Jesus heraus / und trug eine Dornen-Krone / und Purpur Kleid. Und er spricht zu ihnen: Sehet welch ein Mensch.

6 Da ihn die Hohenpriester und die Diener sahen / schreyen sie und sprachen: Kreuzige! Kreuzige! Pilatus spricht zu ihnen: Nehmet ihr ihn hin / und kreuziget

get
Se
7
ten
Ges
soll
sieh
gem
8
höre
mehr
9
ein
spric
nen
gab
10
ihm
mir
ich
creu
be
11
hät
mich
re
Da
ant
größ
12
Pil
se.
en
die
Wä
wer
che
ser.
13
höre
aus
Nie
da
Ebn
14
tag
Str
den
ener

set ihn/ denn ich finde keine Schuld an ihm.

7 Die Juden antworteten ihm: Wir haben ein Gesetz/ und nach dem Gesetz soll er sterben/ denn er hat sich selbst zu Gottes Sohn gemacht.

8 Da Pilatus das Wort hörte/ fürchte er sich noch mehr/

9 Und gieng wieder hinein in das Richterhaus/ und spricht zu Jesu: Von wanne bist du? Aber Jesu gab ihm keine Antwort.

10 Da sprach Pilatus zu ihm: Redest du nicht mit mir? Weißest du nicht/ daß ich Macht habe dich zu kreuzigen/ und Macht habe dich loß zu geben?

11 Jesus antwortete: Du hättest keine Macht über mich/ wenn sie dir nicht wäre von oben herab gegeben. Darum/ der mich dir überantwortet hat/ der hats grössere Sünde.

12 Von dem an trachtete Pilatus/ wie er ihn loß liesse. Die Juden aber schrien und sprachen: Lassest du diesen loß/ so bist du des Kaisers Freund nicht/ denn wer sich zum Könige machet/ der ist wider den Kaiser.

13 Da Pilatus das Wort hörte/ führet er Jesum heraus/ und setzte sich auf den Richtstuhl/ an der Stätte/ die da heisset Hochpflaster/ auf Ebräisch aber Gabbatha.

14 Es war aber der dritte tag in Oäern/ um die sechste Stunde/ und er spricht zu den Juden: Sehet/ das ist

15 Sie schrien aber: Weg/ weg mit dem/ kreuzige ihn! Spricht Pilatus zu ihnen: Soll ich euren König kreuzigen? Die Hohenpriester antworteten: Wir haben keinen König/ denn den Kaiser.

16 Da überantwortete er ihn/ daß er gekreuziget würde. Sie nahmen aber Jesum/ und führten ihn hin.

17 Und er trug sein Kreuz/ und gieng hinaus zur Statte/ die da heisset Schedelstätte/ welche heisset auf Ebräisch Golgatha.

18 Allda kreuzigten sie ihn/ und mit ihm zweien andere/ zu beiden Seiten/ Jesum aber mitten inne.

19 Pilatus aber schrieb eine Überschrift/ und setzte sie auf das Kreuz/ und war geschrieben: Jesum von Nazareth der Juden König.

20 Diese Überschrift lasen viel Juden/ denn die Statte war nahe bey der Stadt/ da Jesus gekreuziget ist. Und es war geschrieben auf Ebräische/ Griechische/ und Lateinische Sprache.

21 Da sprachen die Hohenpriester der Juden zu Pilato: Schreib nicht der Juden König/ sondern/ daß er gesagt habe: Ich bin der Juden König.

22 Pilatus antwortete: Was ich geschrieben habe/ das habe ich geschrieben.

23 Die Priester aber/ da sie Jesum gekreuziget hatten/ nahmen sie seine Kleider/ und machten vier Theile/ einem jeglichem Knecht.

Knechte ein Theil/dazu auch den Rock/ der Rock aber war ungenehet/ von oben an gewircket durch und durch.

24 Da sprachen sie unter einander: Laßet uns den nicht theilen/sondern darum lösen/ weß er seyn soll. Auf daß erfüllet wüßte die Schrift/die da saget: Sie haben meine Kleider unter sich getheilet/und haben über meinen Rock das Loos geworffen. Solches thaten die Kriegesknechte.

25 Es stund aber bey dem Creutze Jesu seine Mutter/ und seiner Mutter Schwester/Maria/ Cleophas Weib/ und Maria Magdalena.

26 Da nun Jesus seine Mutter sahe/und den Jünger dabey stehen/den er lieb hatte/ spricht er zu seiner Mutter: Weib/ siehe/ das ist dein Sohn.

27 Darnach spricht er zu dem Jünger: Siehe/das ist deine Mutter. Und von der Stund an nahm sie der Jünger zu sich.

28 Darnach/ als Jesus ruffte/ daß schon alles vollbracht war/das die Schrift erfüllet würde/ spricht er: Mich dürstet.

29 Da stund ein Gefaß voll Eßigs. Sie aber süßeten einen Schwamm mit Eßig/und legten ihn um einen Spögen/und hielten es ihm dar zum Munde.

30 Da nun Jesus den Eßig genommen hatte/ sprach er: Es ist vollbracht.

Und neigete das Haupt/und verschied.

31 Die Juden aber/ die weil es der Rüsttag war/ daß nicht die Leichnam am Creutze blieben den Sabbath über/(denn desselbigen Sabbathtag war groß/) baten sie Pilatum/ daß ihre Beine gebrochen/ und sie abgenommen würden.

32 Da kamen die Kriegsknechte/ und brachen dem ersten die Beine/ und dem andern/ der mit ihm gekreuziget war.

33 Als sie aber zu Jesu kamen/ da sie sahen/ daß er schon gestorben war/ brachen sie ihm die Beine nicht;

34 Sondern der Kriegsknechte einer öffnete seine Seiten mit einem Speer/ und alsbald gieng Blut und Wasser heraus.

35 Und der das gesehen hat/der hat es bezeuget/und sein Zeugniß ist wahr. Und derselbige weiß/ daß er die Wahrheit saget/ auf daß auch ihr gläubet.

36 Denn solches ist geschehen/das die Schrift erfüllet würde: Ihr sollt ihn kein Bein zubrechen.

37 Und abermal spricht eine andere Schrift: Sie werden sehen in welchen sie gestochen haben.

38 Darnach hie Pilatum Joseph von Arimathea/(der ein Jünger Jesu war/doch heimlich/ aus Furcht für den Juden/) daß er möchte abnehmen den Leichnam Jesu. Und Pilatus erlaubete es.

39 Es kam aber auch Nicodemus / (der vormalts bey der Nacht zu Jesu kommen war /) und brachte Myrrhen und Aloen unter einander bey hundert Pfunden.

40 Da nahmen sie den Leichnam Jesu / und bunden ihn in leinene Lächer / mit Specereyen / wie die Jüden pflegen zu begraben.

41 Es war aber an der Stätte / da er gecreuziget ward / ein Garte / und im Garten ein neu Grab / in welches niemand je gelegt war /

42 Daselbst hinlegten sie Jesum / um des Rüsttags willen der Jüden / dieweil das Grab nahe war.

Das 20. Capitel.

Christi Auferstehung geoffenbahret und bestätiget in Judäa.

¶ In der Sabbathes einem Kommt Maria Magdalena frühe / da es noch finster war / zum Grave / und siehet / daß der Stein vom Grave hinweg war.

2 Da läuft sie / und komet zu Simon Petro / und zu dem andern Jünger / welchen Jesus lieb hatte / und spricht zu ihnen : Sie haben den Herrn weggenommen aus dem Grave / und wir wissen nicht / wo sie ihn hingelegt haben /

3 Da gieng Petrus und der andere Jünger hinaus / und kamen zum Grave.

4 Es lieffen aber die zween mit einander / und der andere Jünger lieff zuvor / schneller denn Petrus /

und kam am ersten zum Grave /

5 Gucket hinein / und siehet die Leinen gelegt / er gieng aber nicht hinein.

6 Da kam Simon Petrus ihm nach / und gieng hinein in das Grab / und siehet die Leinen gelegt /

7 Und das Schweißstuch / das Jesu um das Haupt gebunden war / nicht bey die Leinen gelegt / sondern beyseits eingewickelt an einem sonderm Ort.

8 Da gieng auch der andere Jünger hinein / der am ersten zum Grave kam / und sahe / und gläubets.

9 Denn sie wußten die Schrift noch nicht / daß er von den Todten auferstehen müste.

10 Da giengen die Jünger wieder zusammen.

11 Maria aber stand für dem Grave / und weinete draussen. Als sie nun weinete / guckt sie in das Grab /

12 Und siehet zween Engeln in weissen Kleidern sitzen / einen zum Häupten / und den andern zum Füßsen / da sie den Leichnam Jesu hingelegt hatten.

13 Und dieselbigen sprachen zu ihr : Weib / was weinst du ? Sie spricht zu ihnen : Sie haben meinen Herrn weggenommen / und ich weiß nicht / wo sie ihn hingelegt haben.

14 Und als sie das sagte / wandte sie sich zurücke / und siehet Jesum stehen / und weiß nicht / daß es Jesus ist.

15 Spricht Jesus zu ihr : Weib /

Weiß / was meinst du ? 22 Und da er das sagete/
Wen suchest du ? Sie me- bließ er sie an / und spricht
nete / es sey der Gärtner / zu ihnen : Nehmet hin den
und spricht zu ihm : Herr / Heiligen Geist/
hast du ihn weggetragen / so 23 Welchen ihr die Sün-
sage mir / wo hast du ihn de erlasset / denen sind
hingelegt ? So will ich ihn sie erlassen / und welchen ihr
holen. sie behaltet / denen sind sie
behalten.

16 Spricht Jesus zu ihr : (Evang. an St. Thomas
Maria. Da wandte sie sich Tage.
an / u. spricht zu ihm : Rab-
buni / das heist / Meister.

17 Spricht Jesus zu ihr : 24 Thomas aber / der
Rühre mich nicht an / denn Zwölffen einer / der da
ich bin noch nicht aufge- heißet Zwilling / war nicht
fahren zu meinem Vater. bey ihnen / da Jesus kam.

Gehe aber hin zu meinen 25 Da sagten die andern
Brüdern / und sage ihnen : Jünger zu ihm : Wir haben
Ich fahre auf zu meinem den Herrn gesehen. Er a-
Vater / und zu eurem Va- ber sprach zu ihnen : Es sey
ter / zu meinem Gott / und denn daß ich in seinen Hän-
zu eurem Gott. den sehe die Nägelmal / und
lege meine Finger in die

18 Maria Magdalena Nägelmal / und lege meine
kommt / und verkündiget Hand in seine Seiten / will
den Jüngern. Ich habe den ichs nicht glauben.

Herrn gesehen / und sol- 26 Und über acht Tage
ches hat er zu mir gesaget. waren abermal seine Jün-
(Evang. am 1. Sonnt. nach ger drinnen / und Thomas
Ostern / Quasimodo- mit ihnen. Kommt Je-
geniti.) sus / da die Thüren ver-
schlossen waren / und tritt
mitten ein und spricht :

19 Am Abend aber dessel- Friede sey mit euch !
bigen Sabbaths / da

die Jünger versamlet / und 27 Darnach spricht er zu
die Thüren verschlossen wa- Thomas : Reiche deine Fin-
ren / aus Furcht für den Jün- ger her / und siehe meine
den / kam Jesus / und trat Hände / u. reiche deine Hand
mitten ein / und spricht zu her / und lege sie in meine
ihnen : Friede sey mit euch. Seiten / und sey nicht un-
gläubig / sondern gläubig.

20 Und als er das sagete / 28 Thomas antwortete /
zeigte er ihnen die Hände und sprach zu ihm : Mein
und seine Seite. Da wur- Herr / und mein Gott !

den die Jünger froh / daß sie 29 Spricht Jesus zu ihm :
den Herrn sahen. Dieweil du mich gesehen
hast / Thomas / so gläubest
du ? Selig sind / die nicht
sehen / und doch glauben !

30 Auch

30 Auch viel andere Zeichen that Iesus für seinen Jüngern/die nicht geschrieben sind in diesem Buche.

31 Diese aber sind geschrieben/das ihr gläubet Iesum Christ/der Sohn Gottes / und das ihr durch den Glauben das Leben habt in seinem Nahmen.)

Das 21. Capitel.

Christi Auferstehung/ geoffenbahret in Galiläa.

Nach offenbahrte sich Iesus abermal an den Meer bey Tiberias. Er offenbahrte sich aber also.

2 Es waren bey einander Simon Petrus / und Thomas/der da heisset Zwilling/ und Nathanael von Cana aus Galiläa/und die Söhne Zebedai/ und andere zween seiner Jünger.

3 Spricht Simon Petrus zu ihnen: Ich will hin fischen gehen. Sie sprachen zu ihm: So wollen wir mit dir gehen. Sie giengen hinaus/und traten in das schiff alsobald/und in derselbigen Nacht fiengen sie nichts.

4 Da es aber iht morgen war/sund Iesus awllfer / aber die Jünger wußens nicht/das es Iesus war.

5 Spricht Iesus zu ihnen: Kinder / habt ihr nichts zu essen? Sie antworteten ihm: Nein.

6 Er aber sprach zu ihnen: Werffet das Netz zur Rechten des Schiffs / so werdet ihr finden. Da wußten sie/und kontens nicht mehr ziehen / für der Menge der Fische.

7 Da spricht der Jünger/ welchen Iesus lieb hatte/ zu Petro: Es ist der Herr. Da Simon Petrus hörete/das es der Herr war/gürte er das Hembd um sich/ denn er war nacket / und warf sich ins Meer.

8 Die andern Jünger aber kamen auf dem Schiffe/desh sie waren nicht ferne vom Lande / sondern bey zwey hundert Ellen / und zogen das Netz mit den Fischen.

9 Als sie nun austraten auf das Land sahen sie Kohlen gelegt/und Fische drauf/ und Brodt.

10 Spricht Iesus zu ihnen: Bringet her von den Fischen/ die ihr iht gefangen habt.

11 Simon Petrus stieg hinein / und zog das Netz aufs Land / voll grosser Fische/hundert und drey und funfzig. Und wiewol ihr so viel waren / zuriß doch das Netz nicht.

12 Spricht Iesus zu ihnen: Kommt / und haltet das Mahl. Niemand aber unter den Jüngern durffte ihn fragen: Wer bist du? Denn sie wußens / daß der Herr war.

13 Da kommt Iesus/und nimmit das Brodt / und giebt's ihnen / desselbigen gleichen auch die Fische.

14 Das ist nun das dritte mal/das Iesus offenbahret ist seinen Jüngern nachdem er von den Todten auferstanden ist.

15 Da sie nun das Mahl gehalten hatten / spricht Iesus zu Simon Petro: Simon

mon